



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1915**

339 (14.7.1915) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-324077](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-324077)



Bezugspreis: 80 Pfg. monatlich.  
 Dringender 30 Pfg., durch die  
 Post einschl. Postauschlag III. 5.72  
 im Vierteljahr. Einzel-Nr. 5 Pfg.  
 Anzeigen: Kolonial-Beile 30 Pfg.  
 Reklame-Beile ..... 1.20 Mk.

# General-Anzeiger



der Stadt Mannheim und Umgebung

Telegramm-Adresse:  
 „Generalanzeiger Mannheim“  
 Fernsprech-Nummern:  
 Oberleitung u. Buchhaltung 1449  
 Buchdruck-Abteilung ..... 341  
 Schriftleitung ..... 377  
 Verbandsleitung u. Verlags-  
 buchhandlung .... 218 u. 7569

# Badische Neueste Nachrichten

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung Zweigschriftleitung in Berlin  
 Schluß der Anzeigen-Aufnahme für das Mittagsblatt morgens 9 Uhr, für das Abendblatt nachmittags 3 Uhr

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Technische Rundschau; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Rundschau; Wandern und Reisen sowie Winterport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 339.

Mannheim, Mittwoch, 14. Juli 1915.

(Mittagsblatt.)

## Die Ruhe vor dem Sturm.

Der russische Generalstab gesteht das Scheitern der Gegenoffensive bei Lublin zu.

### Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

Wien, 13. Juli. (WLB. Nichtamtlich.) Amtlich wird verkündet 13. Juli 1915 mittags:

#### Russischer Kriegschauplan.

Die allgemeine Lage ist unverändert.

#### Italienischer Kriegschauplan.

An der kärntenländischen Front fanden gestern stellenweise heftige Artilleriekämpfe statt. Ein Angriff mehrerer italienischer Infanterieregimenter bei Redipuglia wurde abgewiesen.

Die Lage im Kärntner und Tiroler Grenzgebiet ist unverändert.

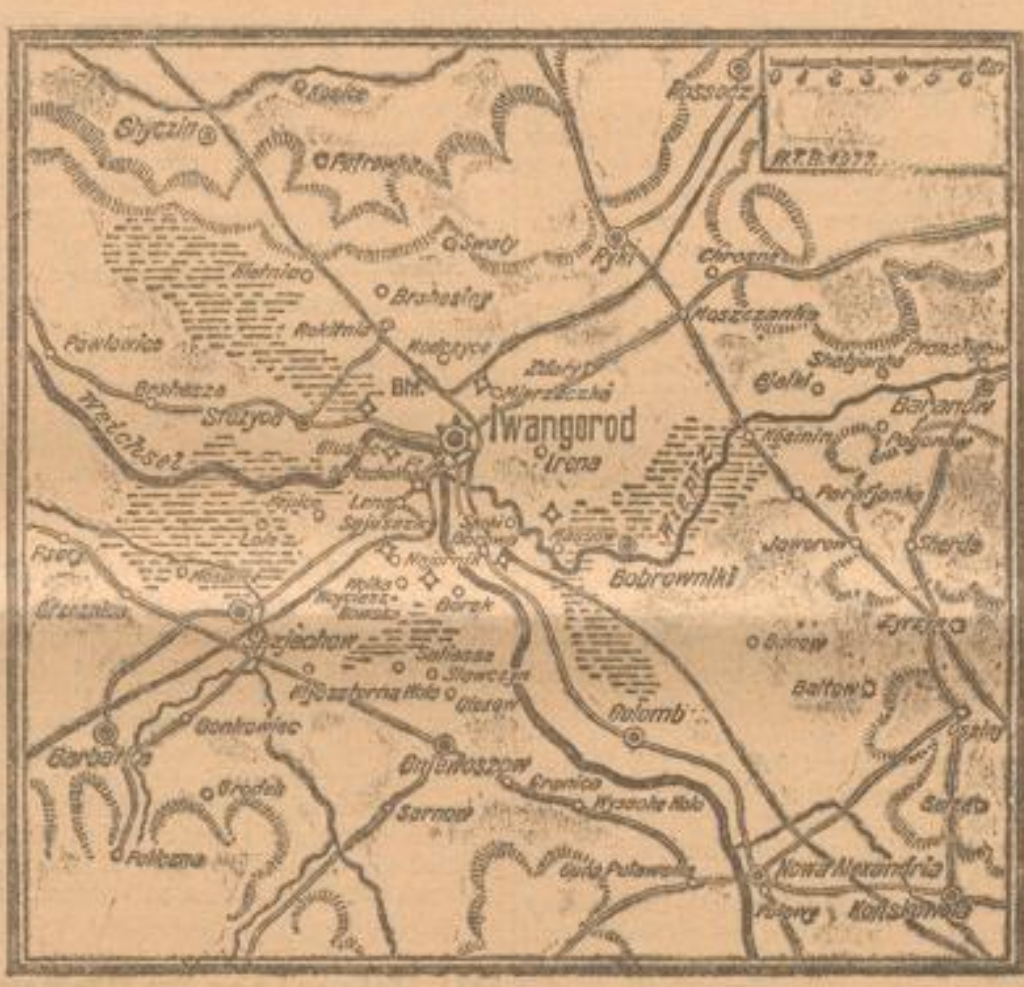
Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs von Höfer, Feldmarschallleutnant.

#### Das russische Eingeständnis.

Petersburg, 13. Juli. (WLB. Nichtamtlich.) Der Generalstab des Generalissimus meldet: Auf einigen Abschnitten der Voder- und Karw-Front fanden lebhafteste Zusammenstöße statt. Bei Ossowice gegenseitige Beschießung. In der Gegend von Jedwabno brachten wir erfolgreich einen deutschen Minenstollen zur Explosion. Zwischen Bija und Resca wurde eine deutsche Offensive zurückgeschlagen. Von dem Dorfe Edunowicz bis Wrasniz heftigste Artilleriefire und Nachschüsse. Auf dem linken Ufer der Weichsel herrscht Ruhe. In der Gegend von Lublin sind die Kämpfe gleichfalls unterbrochen. Nachdem unsere Truppen hier am 5. Juli begonnene Gegenoffensive beendet und dabei wichtige Erfolge errungen haben, halten sie sich zur Zeit in den ihnen vorgeschriebenen Stellungen auf den Höhen des rechten Ufers des Flusses Urzadowicz. In der Gegend von Cholm bei dem Dorfe Grabowicz versuchte der Feind erfolglos sich unseren Befestigungen zu nähern. Am oberen Bug bei der Stadt Husz unternahm der Feind am Abend des 10. Juli einen Angriff mit mehreren Bataillonen. Wir ließen den Feind bis auf eine Entfernung von 200 Schritten herankommen und zerstörten ihn dann durch unser Feuer. Der Feind ließ dort viele Tote und Verwundete liegen.

An der Błota-Lipa schlugen wir am 11. Juli Angriffe in der Gegend des Dorfes Darlow sowie am Dnjepr in der Gegend des Dorfes Koropez zurück. Unsere Patrouillen unternahmen am oberen Bug und an der Błota-Lipa eine Reihe erfolgreicher Erkundungen.

Dieser russische Bericht ist an einer wichtigen Stelle nahezu wahrheitsgetreu. Wir wissen schon aus den Meldungen aus dem österreichischen Kriegspressequartier vom 11. und 12. daß die im Räume zwischen Radnik und Lublin mit verzweifelten Ansparungen angelegte russische Offensive durch die österreichisch-ungarischen und deutschen Armeen zum Erliegen gebracht worden ist. Hinter dem Scheitern der



russischen Front waren noch weitere Verstärkungen herangezogen worden, aber die Front der Verbündeten erwies sich als undurchdringlich. Die Versuche einer russischen Offensive bei Lublin kamen nicht davon. Die Russen mußten wieder in die Defensive gehen, sie wichen aus dem von ihnen eroberten Gelände, dessen sie sich in einer Breite von vier Kilometern bemächtigt hatten, wieder zurück. Ein Telegramm des Kriegsberichterstatters der Neuen Freien Presse vom 11. gab folgende Darstellung von dem gescheiterten russischen Durchbruchversuch:

Die Pause in der lebhaftesten Kampfaktivität dauerte auf dem nördlichen Kriegsschauplatz auch heute an.

Nach den vergeblichen Versuchen, die Front der österreichisch-ungarischen Armeen im Räume nördlich Radnik durchzubrechen, haben die Russen auch in den letzten 24 Stunden keine entscheidende Aktion unternommen.

Da auch an anderen Punkten der Höhe von der Weichsel bis zur bessarabischen Grenze umliegenden Front durchgängig Ruhe herrscht, scheint es, daß die Russen trotz des Einrückens starker Reserven nach den heftigen Schlägen der verkosteten durch das Abwachen sehr ruhebedürftig sind. Zusammenhänge kann es auch in nächster Zeit an einzelnen Punkten zu lebhafter Tätigkeit kommen.

Die österreichisch-ungarische und die deutsche Armeen haben aber nach den bisherigen Erfolgen in Anbetracht der allgemeinen Kriegslage jeden Grund, auch den weiteren Ereignissen mit besserer Jahresfrist entgegenzusehen.

Dieses Scheitern der Gegenoffensive ist nun der russische Bericht ein, zwar etwas verschleiert, aber doch immerhin deutlich genug. Die Kämpfe bei Lublin, erzählt er, sind unterbrochen. Die russische Gegenoffensive ist beendet, die Truppen halten sich zur Zeit in den ihnen vorgeschriebenen Stellungen. Damit ist ein etwa kritisch veranlagter russischer Leser nicht verärgert schicksalhaft und fragt, ja, warum habt Ihr denn mit der Gegenoffensive schon

wieder Schluß gemacht, warum halten denn die Truppen, wo doch alles darauf ankommt, die feindlichen Linien zu durchbrechen, die gegen die von Iwangorod, Warschau und Nowo Georgiewsk ausgehenden rückwärtigen Verbindungen vorzudringen, werden denn verschleierte und verschämte Eingeständnisse „wichtige Erfolge“ eingestuft. Welcher Art diese sind, wo sie errungen worden sind, wird nicht gesagt. Der russische Anterior wird es zur Genüge sein, der europäischen Leserschaft wird der Erfolg einer Offensive nicht eben im Abbrechen und im Verhüten der Truppen sehen. Ähnlicher Meinung ist übrigens auch der Petersburger Korrespondent der „Times“, der den Erfolg ganz wesentlich einstreifen läßt: „Der russische Erfolg bei Radnik darf nicht überschätzt werden. Militärische Kreise erklären, daß die Lage bei Lublin dadurch etwas besser geworden ist, daß es aber noch zu früh sei, Siegesfeste zu feiern. Die Front an der angegebenen Stelle hat eine Länge von 40 Meilen, während der Feind eine Front von 1000 Kilometern besetzt hält.“ Die ganze Gegenoffensive hat in der Tat offenbar den Russen nicht einmal einen vorübergehenden Vorteil gebracht, nur nochmals wieder die tiefe Erschöpfung und Schwäche der russischen Heere offenbart, die ihnen stärker, durchdringendere Gegenoffensive dem Anscheine nach nicht mehr gestattet. Man versteht schon, daß wie wir melden, die Pariser nervös werden, daß sie das tiefe Schweigen der deutschen und österreichisch-ungarischen Generalstabs: ängstigt und sie in ihm nur die Ruhe vor einem gewaltigen Sturm sehen. Bieleicht trägt ihr häufige Abmahnung sie nicht, wir wissen es nicht. Es liegt kein Bedürfnis vor, das Geheimnis der strategischen Absichten unserer Heeresleitungen zu ergründen, das die Franzosen so verlangt. Wir können uns an den Tatsachen, die bekannt geworden sind, beruhigen lassen, als deren neueste und nicht unwichtigste der Zusammen-

bruch der russischen Gegenoffensive bei Lublin zu verzeichnen ist, ein neues Zeugnis der heranreifenden militärischen Geschöpfung Russlands, die die russischen Organe vergeblich mit dem Mut der Verzweiflung besetzten; wir führen als bemerkenswertes Beispiel einen Artikel des „Russischen Invalide“, des Organes des Kriegsministerium an. Er äußert sich in einem Die Einschätzung der militärischen Ereignisse über-

schriebenen Artikel wie folgt:

Wir erhielten anonyme Briefe, die uns dafür tadeln, daß wir allem, was mit uns geschieht, eine befriedigende Erklärung geben wollen. Wir werden aufgefordert, nicht zu handeln und offen zu erklären, daß wir geschlagen seien. Wir werden dennoch nicht dieser Sorte unserer Leser den Gehorsam tun, und die zeitweilige Räumung Galiziens halten wir ganz aufrichtig nicht für eine Niederlage. Soa lierte Pläne verlangen das Mitnehmen des erlittenen Gegners, und dieses Gebot der Wissenschaft ist unmöglich ohne Gebietsaufgabe zu erfüllen. Alles, was wir in Galizien gründlich herrichteten, ist nur eine Anlockungsdemonstration gewesen, die die Aufmerksamkeit des Gegners hervorrief, und daher sein Gedanke, durch die Schwächung seiner französischen Front und in Galizien zu schlagen. Wo wir, wie es ist, bis zu unserm letzten Kampfe würden, aus Angst, um Warschau und in Flandern geschwächt zu werden. Aber auf Gnade und Ungnade zu stehen wollten wir keineswegs, wir zogen es nicht vor, den Gegner in Galizien, das er so ersehnte und für welches er vor seinen Verlusten zurückwich, hereinzulassen.“

Man muß nur einen Augenblick sich vergegenwärtigen, welche ungeheuren Blutopfer Rußland gebracht hat, um Galizien zu halten. Dann wird man mit erschreckender Deutlichkeit erkennen, daß nur höchste Verzweiflung es erlauben konnte den russischen Rückzug eine so sinnlose Deutung zu geben.

### Nervosität in Paris.

Berlin, 14. Juli. (Von uns, Berliner Bureau.) Aus Genf wird gemeldet: Die „Genfer Zeitung“ schreibt: Die heutigen Pariser Blätter zeigen große Ungebuld wegen der Kriegslage in Rußland. Das Hochblatt „Guerre Mondiale“ findet die Lage des Großfürsten Nikolai Nikolajewitsch wenig erfreulich, wenn die russischen Gegenoffensive nicht kräftiger als bisher geführt würden. Die deutsche Heeresleitung schweige. Das bedeutet die Ruhe vor dem Sturm.

### Scheitern russischer Sturmangriffe an der bessarabischen Front.

Berlin, 14. Juli. (Priv.-Tel.) Russische Sturmangriffe an der bessarabischen Grenzfront mit starken Infanterie- und Kavalleriekräften am 11. und 12. Juli gegen die österreichisch-ungarischen Stellungen scheiterten, wie dem „Berliner Lokalanzeiger“ aus Czernowitz berichtet wird, unter großen Verlusten für die Russen.

### Aus einem russischen Soldatenbrief.

Von einem ukrainischen Soldaten der russischen Armee ist den ukrainischen Nachrichten ein Brief zugegangen, aus dem wir einige Stellen anführen, die für die Rospolstigkeit, die jetzt in der russischen Armee herrscht, charakteristisch sind. Der in Frage stehende Soldat fuhr aus einer großen Stadt in der Ukraine nach einer größeren Grenzstadt Galiziens zusammen mit 160 anderen Kameraden. Bevor sie in dieser Stadt ankamen,



lieben so teilt er mit, von der Partie bloß 119 Mann übrig und 41 vermisst worden unterwegs. Als der Führer, ein Kadett, dies dem Kommandierenden gemeldet hatte, erwiderte derselbe zerstreut: „Nah mich in Ruh, ich habe auch außer dir genug zu tun!“ Hierauf wurde die Partie, die inzwischen auf 111 Mann zusammenschmolz, nach B. geschickt, aber bloß 98 Mann sind in dem Bestimmungsorte eingetroffen, der Rest lief einfach davon. . . . Es herrscht, wie der Mann weiter schreibt, Mangel an Gewehren, die Soldaten müssen oft der Reite nach in die Schützengraben geführt werden, da es für 100 Leute bloß 25 Gewehre gibt. Auch mit den Artilleriegeschossen ist es sehr knapp. . . . Die Stimmung unter der russischen Bevölkerung ist sehr gedrückt und man bemüht sich vergebens, dieselbe zu heben. Seit dem Rückzug aus den Karpaten hat man jede Zuversicht verloren.

**Der Dank des Kaisers an die Südarmer.**

Breslau, 13. Juli. (M. B. Nichtamt.) Die „Schlesische Zeitung“ meldet: Dem Oberbefehlshaber der Südarmer ist am 7. Juli folgende Allerhöchste Kabinettsorder zugegangen: „An den General der Infanterie v. Linzinger, Oberbefehlshaber der Südarmer. In dankbarer Anerkennung für die ununterbrochenen Erfolge der Südarmer, welche im schweren Kampfe dem hartnäckigen Gegner Stellung um Stellung entrieh, verleihe ich Ihnen das Eichenlaub zum Orden Pour le mérite, den Generalen Grafen von Bothmer, v. Goral, v. Stolzman und dem Oberst Pour le mérite, meinem General à la suite Freiherrn v. Marschall die Schwerter zum Komturkreuz des Hausordens von Hohenzollern. gez. Wilhelm R.“

Gleichzeitig erhielt Erzengel v. Linzinger folgende Mitteilung des Chefs des Generalstabs des Heeres: „Bei dem Vortrag über den glänzenden Feldzug der Südarmer ist Anfang Mai beauftragt mich der Kaiser, Euer Erzengel sowie den Helden unterstellten Führern und den Truppen den Ausdruck seiner warmsten Anerkennung zu übermitteln. Wieder die Ueberzahl des Feindes, noch die Schwere der Gelände haben den Drang nach vorwärts in der Arme auch nur zeitweise zu lähmen vermocht. So gefährt, so kämpfende Truppen werden, dessen ist Seine Majestät sicher, der heiligen Erde des Vaterlandes den endlichen Sieg über alle Gegner bringen. gez. von Falkenhayn.“

Der Oberbefehlshaber gab die Anerkennung des Kaisers in einem Armeebefehl mit folgendem Inhalt bekannt: „Voll stolzer Freude, mit Dank an alle Führer und Truppen der Südarmer, bringe ich die gnädige Anerkennung Seiner Majestät unseres Allerhöchsten Kriegsherrn zur Kenntnis. Sie ist allen Mannschaften unverzüglich vorzulesen. gez. von Linzinger.“

Der Kaiser von Oesterreich verlieh dem General v. Linzinger das Militärverdienstkreuz erster Klasse mit der Kriegsdekoration.

**Samarin Prokurator des Synods.**

Berlin, 14. Juli. (Priv.-Tel.) In Beratungen politischer Kreise bildet das Tagesgespräch, wie der Moskauer Zeitung berichtet wird, die angeblich bevorstehende Ernennung Samarins zum Prokurator des heiligen Synods. Bei seiner Energie und seinen ganzintimen Beziehungen zu den allerhöchsten und den Hofkreisen wird sich Samarin nicht

damit begnügen, Aesforminister für Kultus zu sein, sondern die gesamte russische Politik beeinflussen. Die „Wirtschaftliche Wochenschrift“ sagt, Samarin sei fanatisch dem Absolutismus ergeben und Gegner der Verfassung und des Parlamentarismus nach europäischer Art. Wenn er zur Macht gelangt wird er ein Russland nach seiner Art schaffen unter der Fahne der Selbstherrlichkeit.

**Der Balkan.**

**Russischer Druck auf Montenegro.**

O Rotterdam, 13. Juli. (Von unfr. Berichterstatter.) Wie hiesige Blätter aus Kopenhagen melden, hat Zar Nikolaus den General Kaulbars nach Cetinje geschickt. Wahrscheinlich soll General Kaulbars im Auftrag des Zaren dem König Nikolaus nahelegen, Skutari zu räumen, weil Italien gegen die Befehle dieser Stadt bei den Verbündeten Protest erhoben hat.

**Rumänien.**

Berlin, 14. Juli. (Von unserem Berliner Bureau.) Aus Lugano wird gemeldet: Der Korrespondent des „Secolo“ in Bukarest legt in einem Artikel die Entfremdung und den Verlauf des jetzigen Standes der Verhandlungen des Biederbandes mit Rumänien über dessen militärisches Eingreifen im Kriegsdor. Der Korrespondent muß anerkennen, daß an das Eintreten Rumäniens in den Weltkrieg nicht zu denken sei, wenn die militärische Lage in Galizien sich nicht ändert. Er verurteilt aufs Schärfste die umhulende Politik Pratioms und beklagt sich über die Vorwürfe, welche die russische Regierung Italien macht, weil es Russland über den Verlauf der Verhandlungen im Unklaren gelassen hat. Diese Vorwürfe weist der Korrespondent durch die Mitteilung zurück, daß Italien an dem Tage, an welchem es den Vertrag mit dem Biederbande schloß, also einen Monat vor der Kriegserklärung, die Latenden des Vertragsabstufes mitgeteilt habe, jedoch Russland einen Monat schon vorher wisse, daß Italien in den Weltkrieg eintreten würde. Hier liegt also das Eingeständnis eines gutunterrichteten italienischen Publisten vor, daß Italien schon am 25. April entschlossen war und die in den letzten Tagen geführten Verhandlungen bestimmt waren, Deutschland und Oesterreich-Ungarn hinter das Bild zu führen.

Der Korrespondent stellt fest, daß Russland alle Forderungen Rumäniens mit Ausnahme des Serbien vorbehaltenen Banats anzunehmen bereit sei. Ein Offizier sagte: Die Russen müssen die Bukowina wieder besetzen und die Moldau vor den Deutschen und Oesterreichern sichern, denn sonst könnte das rumänische Heer in zwei Teile gespalten werden. Auch heißt es in Rumänien an Munition und Pferde. Die jetzige Lage schildert der Korrespondent so: „Das Bündnis Rumäniens mit den Zentralmächten ist nicht gefährdet. Zwischen Bulgarien und Rumänien ist keine Vereinbarung getroffen, welche Bulgarien zur Neutralität verpflichtete. Eine interventionistische Demonstration wie im Dezember, findet nicht statt, überall gehe das Leben ruhig dahin. Diese Ruhe bringt die Doppelkollation um ihr Ansehen. Auch glaubt man an den endgültigen Sieg der Deutschen.“

**Der Krieg mit Italien. Das Wiener Rotbuch.**

Wien, 13. Juli. (M. B. Nichtamt.) In Besprechung des Rotbuches erklären die Blätter einmütig, Italien habe sich vom ersten Augenblick an auf die Ausnützung der Lage berlegt, in die der Weltkrieg die Monarchie verwickelte, bis es schließlich von Erpressungen zum Krieg überging, um Oesterreich-Ungarn ins Herz zu treffen und sich Provinzen anzueignen, die Italien stammesfremd, ihm aber die strategische Herrschaft sichern würden. Die „Reichspost“ sagt: Die erste Empfindung nach der Lektüre des Rotbuches ist nur die eine: „Gott sei Dank, daß wir endlich diesen Bundesgenossen los geworden sind!“ Die Neue Freie Presse bezeichnet Cadorna als die treibende Kraft beim Ausbruch des Krieges zwischen der Monarchie und Italien, der nur den einen Gedanken hatte, die Monarchie zu überfallen, solange sie mit einem mächtigen Feinde zu kämpfen hatte. Cadornas Stimme höre man aus den Worten Salondras und Sonninos heraus.

Budapest, 13. Juli. (M. B. Nichtamt.) Der „Pester Lloyd“ schreibt: In dem Rotbuch ist mit einer Klarheit, der gegenüber jeder Zweifel die Segel streichen muß, der Nachweis geführt, daß Italien sich seit Jahr und Tag auf die Helonie vorbereitet hat und daß die scheinbaren Verhandlungen von besseren Regungen, die es zurückwendend ab und zu zeigte, nicht Handlungen des erwachenden Gewissens, sondern lediglich aus dem Bedürfnis hervorgingen, sich zu dem Verbündeten zu dem es unwiderstehlich entschlossen war, möglichst vollständig zu rufen und den Bundesgenossen während dieser Vorbereitungen mit einer Heuchelei, die noch widerlicher und empörender ist, als der Berrat selbst war, über die eigenen Absichten hinwegzutäuschen. Mit einer Klageheft tritt unsere Monarchie vor die Mitwelt und die Geschichtsschreibung späterer Zeiten. Dem vernünftigen Verdammungsurteil aller ehrbaren Menschen jetzt und in Zukunft wird Italien nimmermehr enttrinnen.

**Graf Berchtold als Kriegsfreiwilliger.**

Graf Leopold Berchtold, der frühere Minister des Äußeren, hat um eine Verwendung bei der Armee im Krieg gegen Italien gebeten. Der Kaiser hat ihn zum Rittmeister im ersten Dragonerregiment ernannt, und der Minister, der während seiner Amtszeit den Krieg gegen drei Großmächte und mehrere andere Länder zu erklären hatte und die Verhandlungen mit Italien bis zu seinem Rücktritt führte, hat seinen Wunsch, seine Politik auch mit seiner Person zu bezahlen, bewilligt erhalten.

**Die Kriegslage im Westen. Ein Dankgottesdienst im Argonner Wald.**

Berlin, 14. Juli. (Priv.-Tel.) Im Argonner Wald fand am vergangenen Freitag ein Dankgottesdienst zur Feier des jüngsten deutschen Sieges statt. Wie verschiedene Morgenblätter berichten, nahmen an der Feier, zu welcher auch der Oberbefehlshaber der 5. Armee, der deutsche Kronprinz sowie der greise Graf Savieler erschienen waren, gegen 2000

Offiziere und Mannschaften der beiden an diesen Kämpfen beteiligten Divisionen teil. Nach dem Gottesdienst überbrachte der Kronprinz seinen tapferen Truppen den Dank des Kaisers sowie des Königs von Büttemberg und dankte auch in seinem Namen für das opferfreudige und todesmutige Verhalten der Truppen.

**Die schwarzen Franzosen.**

O Rotterdam, 13. Juli. (Von unfr. Berichterstatter.) Die scharfe französische Pressezensur erlaubt den Pariser Zeitungen nicht einmal wortgetreue Berichte über die Kammerdebatten zu veröffentlichen, ja sogar über die Kammer überhaupt etwas zu bringen. Infolgedessen erfährt man nachträglich, daß die Kammer am den ersten Juliagen ein Gesetz annahm, wonach die Senegalneger unter das französische Militärgesetz fallen und für diese auch die allgemeine Wehrpflicht eingeführt werde, wie sie für die weißen Franzosen besteht. Jeder Senegalneger, der zurzeit im Felde steht, war in seiner Heimat als sogenannter Kriegsfreiwilliger angeworben worden, allerdings unter einem unkontrollierbaren Druck. Nach diesem Gesetz debnt man die obligatorische Dienstpflicht auf alle jene Gebirgen des Senegal aus, die unter Frankreich stehen. Dieses Gesetz bestimmt auch, daß die schwarzen Franzosen in die Metropolitanarmee einzureichen seien, aus der auch besondere Abteilungen gebildet werden können. Ein Deputierter Rabrou, der offenbar noch einigermaßen Zivilisationsbewußtsein besitzt, hat zwar verlangt, daß nur jene Regier in die französische Armee eingereicht würden, die die französische Sprache genau lesen und schreiben können. Der gute Mann wurde in der Kammer als Rückschrittler verhöhnt und ausgelacht.

**Ein französisches Dokument.**

Berlin, 13. Juli. (M. B. Nichtamt.) Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt unter der Überschrift: „Ein französisches Dokument“: Die Ermittlungen der deutschen Regierung zur Widerlegung des französischen amtlichen Berichts vom 17. Dezember 1914 über die „deutschen Gräueltaten“ sind in den wesentlichen Punkten abgeschlossen. Das Ergebnis ist: durchweg krasse Unwahrheit oder grobe Ungenauigkeit der Angaben dieses französischen „Dokuments“; s. B.: Nach dem Bericht der Untersuchungskommission sollen zahlreiche Ortschaften von deutschen Truppen ohne Grund zerstört und eingeschmiedet worden sein, so Warfau le Gault-la-Forêt, Somme-la-Ronde, Etrep, Sermeiz-lez-Poins, Vignicourt-sur-Saulx, Revingny, Bessincourt, Sannoille, Villers-sur-Pois, Clermont-en-Artois. In allen diesen Fällen ergaben die eidlichen Vernehmungen und dienlichen Berichte, daß die Orte Brandpunkte schwerer Gefechte gewesen und von der Artillerie heftig beschossen worden sind, lediglich auf die Wirkung dieser Kanone sind die Zerstörungen und Brände zurückzuführen. — Warum verweigert der amtliche französische Bericht diese wichtigen Tatsachen? Hat die Untersuchungskommission sie nicht ermittelt? Dann gingen ihre Mitglieder gewissenlos vor. Oder sind jene Tatsachen absichtlich verheimlicht worden, um das Volk besser belügen zu können? Dann sind die Urheber des Berichts Verbreiter. — Wo bleibt das französische Beweismaterial?

**Frankreich sorgt für Kohlen.**

Lyon, 13. Juli. (M. B. Nichtamt.) „Progres“ meldet: Der Wirtschaftsrat hat in seiner letzten Sitzung unter dem Vorsitz des

**Ehren-Tafel.**

**Trenns Aushalten.**

In einem Waldgefecht des Königl. Bayer. 1. Jäger-Bataillons am 31. 10. 14 ging der 2. Zug der Maschinengewehrkompanie vor einem einschüchternden Gewehrhol in Stellung. Mit Rücksicht auf das Schützfeld lagen die 2 Gewehre des Zuges weit voneinander getrennt. Am rechten Maschinengewehr war Jäger Stieghöfer aus Battersheim, Bezirksamt Walsdorf (Baden), als Richtschütze tätig. In diesem Gefechte hatte er sich, da infolge von Verlusten Ersatz notwendig geworden war, am Morgen des Gefechtes freiwillig gemeldet. Als Erster bemerkte er das Hervordringen des Feindes aus dem auf 60-80 Meter entfernt liegenden Walde und eröffnete sofort mit größter Ruhe und Entschlossenheit ein wirksames Feuer, das zwar den Angriff zum Stehen brachte, aber auch ein heftiges Feuer des Gegners auf das feuernde Maschinengewehr lenkte. Binnen kurzer Zeit erhielt Stieghöfer mehrere Verletzungen an Schulter, Oberarm, Brust und Hand. Die linke Hand war durchschossen. Trotzdem bediente er sein Gewehr weiter, da er sich mit Recht sagte, daß eine auch noch so kurze Feuerpause bei der nahen Entfernung bis zum Gegner für das Bataillon verhängnisvoll werden müßte.

Erst nachdem noch 3 andere Maschinengewehre auf das gleiche Ziel eröffnet hatten,

ließ sich der inzwischen durch den starken Munitionsvorlauf erschöpfte Stieghöfer absetzen. Für sein mutiges Ausbleiben wurde Stieghöfer mit dem Bayer. Militär-Verdienstkreuz 3. Klasse mit Schwertern ausgezeichnet.

**Eine heldenhafte Rettung der Fahne.**

Ruf einige 20 Mann der 6. Kompanie des Inf. Regts. 104 lagen geschwärmt einem dichtbesetzten feindlichen Schützengraben gegenüber, der Fahnenträger mit der Fahne in ihrer Mitte. Viel Blut war geflossen, aber die tapfere Schar hielt im härtesten Feuer die gewonnene Stellung mit jähem Widerstand fest. Jeder Gegenangriff des Gegners wurde unter häufigen Verlusten für den Feind zurückgeschlagen. Als aber ein Kamerad nach dem andern, tot oder verwundet, das Gewehr aus der Hand sinken lassen mußte und links und rechts der vordringende Feind sie zu überflügeln drohte, da wußten sie alle, daß sie dieser erdrückenden Uebermacht gegenüber nicht mehr Sieger bleiben konnten. Da war es heilige Pflicht, die Fahne zurückzubringen.

Schritt für Schritt, das feindliche Feuer immer erwidert, gingen sie zurück, um die Fahne zu holen. Die Gegner verfluchten ihr Feuer, nachdem sie beobachtet hatten, warum der Rückzug erfolgte. Dem Fahnenträger Sergeant Franz aus Wilschbach schmerzte ein Weischoß den Arm. Aber er ließ seine Fahne nicht von sich. Da trat er nun zweites Mal in den andern Arm. Ein Nachbar rief nun die Fahne an sich und sank unmittelbar darauf tödlich getroffen zu-

schlamm. Dann ergriff sie Unteroffizier Engel aus Dalsen. Aus seiner Hand empfing sie, als er ermatte, zu Boden stürzte, der Kriegsfreiwillige Kühn aus Weipzig; so gelang es unter unglücklichen Mühen und unter Einwirkung des eigenen Lebens die Fahne zu retten. Schwer waren die Opfer: denn nur 7 Mann kamen zur Truppe zurück.

**Gefangennahme von 5 Offizieren und 205 Mann durch einen deutschen Unteroffizier.**

Nachdem das Reserve-Infanterie-Regiment 8 am 24. Oktober 1914 bei W. den Uebergang über den vielumstrittenen Kanal nach heißen Kämpfen erzwungen hatte, stieß es am 26. Oktober 14 bei der Verfolgung des Gegners auf einen neuen Wasserlauf, dessen westlicher Ufer der Feind besetzt hielt. Das mehr als mannshohe Wasser und die steilen glühenden Ufer trennten die beiden Gegner. Da plötzlich springt der Unteroffizier der Reserve Dacke aus Weiskim im Oberbrud, Kreis Bennis, in den Kanal und durchschwimmt mit einigen kräftigen Stößen das Wasser. Im besetzten Ufer ruft er den verwundeten Gegnern zu: „Halt mir aus dem Wasser“ und tatsächlich springen zwei Feinde hinzu u helfen ihm auf der steilen Ueberhöhung Fuß fassen. Kaum sieht Unteroffizier Dacke den Boden wieder unter den Füßen, da stürzt er sich — ein Riese von 6 Fuß Länge — auf einen vor ihm liegenden Offizier, reißt ihm die Pistole aus der Rechten, hält sie ihm vor die Brust und verlangt seinen Regen. Der Offizier, ein Haupt-

mann, ergibt sich und mit ihm 2 weitere Offiziere und 200 Mann. Gestimmt und mit kühnbereiten Gewehren haben Dackes Kampagnekameraden den Vorgang vom östlichen Ufer aus verfolgt. Jetzt kommt auch eine Schnellboote heran, im nächsten Augenblick ist der Kanal überbrückt und der Erfolg von Dackes kühner Tat gesichert. Als Belohnung für seinen Mut und seine Entschlossenheit wurde ihm das Eisene Kreuz erster Klasse verliehen.

**Der Durchbruch des Vizefeldwebels Hau.**

Am 2. März drangen Teile der 9. Kompanie Königs-Inf. Regts. Nr. 146 durch einen besonders schneidigen Angriff in einen stark besetzten Schützengraben am Südhang des Dorfes S. ein. Da andere Teile nicht so weit mit vorstoßen konnten, weil sie sich bereits im heftigen Kampf mit fast an Zahl überlegenem Gegner befanden, geriet dieser Teil, im ganzen 26 Mann, unter Führung des Vizefeldwebels Hau aus Mühlwies, Kr. Ottweiler, in schwierige Lage. Rechts und links im gleichen Graben Feinde, die sie von den Seiten mit Handgranaten bewarfen, während sie selbst noch vorne feuern mußten. Der Versuch, in der Nacht einen Verbindungsgang zu diesen Teilen zu graben, mißlang. Vom 2. März 6 Uhr früh bis zum 3. März 4 Uhr nachmittags, hielten sie das besetzte Grabenstück gegen eine von allen Seiten sie bedrängende Ueberzahl. 10 Mann fielen, der Rest vor dem Verpflegung und Wasser abgekämpft, am 3. Mittags am Ende seiner Kräfte, um zu gehen



Zuständigkeits-Bereich den Beschluß gefaßt, daß der Staat 100 bis 150 Dampfschiffe im Ausland kaufen soll.

Der Seekrieg.

England verteidigt das Völkerrecht!

London, 13. Juli. (W. N. Nichtamtlich.) Meldung des Reuterschen Bureaus. Bei der Besprechung im Unterhause, ob Baumwolle für Kontorhande erklärt werden solle...

Schweden schützt sich gegen den Mißbrauch seiner Flagge.

Stockholm, 1. Juli. (W. N. Nichtamtlich.) Gegen den Mißbrauch der schwedischen Flagge hat der König an die Köpfe und Hofbedienten eine Verordnung erlassen...

Deutschland und Amerika. Was wird Wilson antworten?

Berlin, 14. Juli. (Von unv. Berliner Bureau.) Aus Kopenhagen wird gemeldet: Die Times meldet aus Washington: Wilson ist noch in Urlaub auf dem Gebirge...

Wie nachmittags auch die Munition verschossen und keine Aussicht auf Unterstützung mehr vorhanden war, entschloß sich Bizefeldweibel Han zum Rückzug.

Creuzes Ausharren.

Bei der 5. Kompanie Inf.-Regt. Nr. 179 war eine kleine Schar der Ungarn in einen 20 Meter vom Feinde entfernten Graben gelangt.

Kunst und Wissenschaft.

Schulnachrichten. Der Staatslehrer Prof. F. Heiner-Delstedt ist zum 1. Oktober 1915 an die Universität Zürich berufen.

Der Berichterstatter des Daily Telegraph muß feststellen, daß das Publikum die Veröffentlichung der Note überwiegend ruhig aufgenommen hat und daß in der Presse eine durchaus zureichende Haltung zutage trete.

Die Kriegslage im Osten und Westen.

(Von einem militärischen Mitarbeiter.) Ein unvergängliches Ruhmesblatt in der Geschichte des jetzigen Weltkrieges werden für alle Zeiten die Ereignisse auf dem östlichen Kriegsschauplatz während der letzten Monate bleiben...

Der Krieg in den Kolonien. Die Kapitulation der Deutschen in Südwestafrika.

London, 14. Juli. (W. N. Nichtamtlich.) Aus Ooribi-Fonteln wird vom 11. Juli gemeldet: Die erste Abteilung deutscher Gefangener kam heute hier mit der Bahn an.

Die Rückkehr der Kriegsinvaliden.

Konstanz, 13. Juli. (W. N. Nichtamtlich.) Die heute hier aus Frankreich angekommenen deutschen Kriegsinvaliden erzählten wiederum — mehr als die gefragten — von schlechter Behandlung und Missetaten in den französischen Gefangenenlagern...

Kunst und Wissenschaft.

Schulnachrichten. Der Staatslehrer Prof. F. Heiner-Delstedt ist zum 1. Oktober 1915 an die Universität Zürich berufen.

auf dem diesigen Bahnhof derselbe wie bei dem gestrigen Transport. Auch heute war Prinz Max bei dem Empfang anwesend und hielt mittags beim Essen eine kurze Ansprache.

Die Kriegslage im Osten und Westen.

(Von einem militärischen Mitarbeiter.) Ein unvergängliches Ruhmesblatt in der Geschichte des jetzigen Weltkrieges werden für alle Zeiten die Ereignisse auf dem östlichen Kriegsschauplatz während der letzten Monate bleiben...

Die Kriegslage im Osten und Westen.

Wie es stetig auch unsere Sache im Osten steht, so auch im Westen. Obwohl hier die Franzosen und an einzelnen Stellen auch die Russen verbundenen Gegener mit großen Massen und ansehnlicher Tapferkeit bei Jpern, bei Arras, in den Vogesen und zwischen Maas und Mosel immer wieder angegriffen haben...

Die Kriegslage im Osten und Westen.

Wie es stetig auch unsere Sache im Osten steht, so auch im Westen. Obwohl hier die Franzosen und an einzelnen Stellen auch die Russen verbundenen Gegener mit großen Massen und ansehnlicher Tapferkeit bei Jpern, bei Arras, in den Vogesen und zwischen Maas und Mosel immer wieder angegriffen haben...

Die Kriegslage im Osten und Westen.

Wie es stetig auch unsere Sache im Osten steht, so auch im Westen. Obwohl hier die Franzosen und an einzelnen Stellen auch die Russen verbundenen Gegener mit großen Massen und ansehnlicher Tapferkeit bei Jpern, bei Arras, in den Vogesen und zwischen Maas und Mosel immer wieder angegriffen haben...

Die Kriegslage im Osten und Westen.

Wie es stetig auch unsere Sache im Osten steht, so auch im Westen. Obwohl hier die Franzosen und an einzelnen Stellen auch die Russen verbundenen Gegener mit großen Massen und ansehnlicher Tapferkeit bei Jpern, bei Arras, in den Vogesen und zwischen Maas und Mosel immer wieder angegriffen haben...

Die Kriegslage im Osten und Westen.

Wie es stetig auch unsere Sache im Osten steht, so auch im Westen. Obwohl hier die Franzosen und an einzelnen Stellen auch die Russen verbundenen Gegener mit großen Massen und ansehnlicher Tapferkeit bei Jpern, bei Arras, in den Vogesen und zwischen Maas und Mosel immer wieder angegriffen haben...

schle in den Argonnen und im Priesterwalde besonders schöne Erfolge eingebracht. Sie haben gelehrt, daß auch der monatelange Stellungskrieg den Offensivgeist in unserem Heer nicht zurückgedrängt hat...

Mannheim. Rotes Kreuz, Mannheim. „Eiserner Roland“.

In der letzten Zeit kamen mehrere größere Verwundetentransporte in den diesigen Lazaretten an.

Die Auslassungsstelle für Gefangenensärge wurde dem Verbandsverein Mannheimer im Rathaus, Bogen 47-48 übertragen. Es werden dort hauptsächlich Anfragen und Anträge über vermißte Soldaten erledigt.

Die Holzfigur zum Gedenken „Eiserner Roland“ wird von Herrn Bildhauer O. Taglang, hier, angefertigt. Dieselbe ist nahezu fertiggestellt und soll demnächst in feierlicher Weise auf dem Treppenaufgang des Wallerturms zur Aufstellung gelangen.

Table with 2 columns: Item description and Price. Includes 'Ein eiserner Nagel', 'Ein kupferner Nagel', 'Ein kleiner goldener Nagel', etc.

Es werden für die Stadt Mannheim und Umgebung eine Anzahl Verkaufsstellen bekannt gegeben werden, in welchen außer den Nägeln noch verschiedene Nachbildungen des „Eisernen Roland“, Postkarten, Briefbeschwerer, kleine Figuren als Briefstempel, Anhänger usw. zum Verkauf gelangen.

Für jede Nagelstiftung ist eine dreiteilige Urkunde bestimmt. Der erste Abschnitt, vom Stifter mit Angabe seines Namens und Wohnortes versehen, wird mit fortlaufender Nummer in einem eiserne Kasten aufbewahrt...

Am eine Uebersicht über die Einstellung der größeren Nägel mit Namensverzeichnis zu erhalten, wären Bornertungen für solche im Hauptlager des Roten Kreuzes (Turnhalle) Charlottenstraße 10 sehr erwünscht.

Es steht zu hoffen, daß wie in anderen Städten, auch hier sich edle Stifter finden, welche durch Stiftung von Nägeln der Schuljugend die Teilnahme an der denkwürdigen Nagelung ermöglichen.

Der „Eiserne Roland“ soll späteren Generationen als Erinnerung und Sinnbild der Einigkeit...

Schwere Gefahren drohen den Kindern in den heißen Sommermonaten und gut Zeit des Chlorgenußes. Der Kinderarzt fordert alljährlich zusätzliche Opfer. Wer seine Kinder vor diesen Gefahren beschützen will, muß zu einem Mittel greifen, das nicht nur eine Linderung des Leidens bewirkt, sondern dem durch die Krankheit geschwächten Körper auch neue Kräfte zuführt.

41942



felt und Eiferwilligkeit der Bevölkerung in schwerer Zeit vor Augen liegen.

**Zum Lebensmittelwucher.**

**Belangt deutsches Obst nach England?**  
Die trotz der reichen Ernte andauernden Steigerungen der Obstpreise in der unteren Rheinebene - in Mainz wird für das Pfund Äpfel 60 Pfg. gefordert, haben dazu geführt, daß die Stadtverwaltungen verschiedener großer Städte sich mit den Vorgängen auf dem Obstmarkt näher beschäftigt haben. Im Zusammenhang damit hat sich ergeben, daß fremde Händler die Obstgebiete des Westens und preussischen Niederrhein und an der Bergstraße bereiten und an Obst ankaufen, was ihnen erreichbar ist, und daß große Mengen Obst auf dem Wasser- und Landweg rheinabwärts nach Holland verschifft werden. Da nun aber Holland selbst genügend Obst für den eigenen Bedarf hat und zu den Ländern gehört, die in Friedenszeiten nach Deutschland ausführen, so liegt der Verdacht nahe, daß das deutsche Obst nicht in Holland bleibt, sondern dem feindlichen Ausland zugute kommt, vor allem England, das von je her ein Großabnehmer für rheinisches Obst gewesen ist und vor allem bedeutende Mengen Steinobst von Deutschland bezogen hat. Es liegt also im Bereich der Möglichkeit, daß die kostbare Ware dem Inlandsbedarf und der heimischen Aufspeicherung entzogen wird, und zudem muß die Bevölkerung die unnatürlich hohen Preise bezahlen, wofür eine Menge Obst dem heimischen Markt fern bleibt. Eine Rückprüfung, ob nicht hier England durch Kontrolle des deutschen Obstweges zu erkennen ist, erscheint in Anbetracht der Sachlage, bei der ein Ausfuhrverbot für Obst erwünscht sein könnte, durch die berufenen behördlichen Stellen dringend erforderlich.

**Aus Stadt und Land.**

Manheim, 14. Juli 1915.

**Mit dem Eiserne Kreuz ausgezeichnet**

Hauptmann Gustav v. Reuentein aus Mannheim, Bataillonsführer im Inf.-Regt. Nr. 111, hat das Eiserne Kreuz 1. Klasse am 9. ds. Mts. erhalten.  
Rzwmannmeister Richard Kewitzer, Sohn des Rgmr. Oberstleutnants Josef Kewitzer, L 7, 5, dessen Bruder Edgar ebenfalls vor einigen Tagen mit dem Eiserne Kreuz ausgezeichnet wurde; er ist auch Inhaber der silbernen Reichs-Friedrichs-Verdienstmedaille.  
Geleitener Ketter, in einem Bionier-Regt., früher Inf.-Regt. 230, wegen tapferen Verhaltens vor dem Feinde in den Kämpfen bei Dorn. Derlei war Techniker bei der Firma Mohr u. Fiedlerhoff und hier wohnhaft Alter Rangierbahnhof.  
Ranontier Reiz, Mannheim, für besondere Leistung beim Sturm auf den Hartmannswillerkopf; zugleich wurde er zum Geleitener befördert.

**Schwierigkeiten im Straßenbahnbetrieb.**

Gegenüber den vielfachen Wünschen und Beschwerden hinsichtlich des Straßenbahnbetriebes, die in Eingekleideten Briefen, Zeitungen sowie in direkten Zuschriften an das Straßenbahnamt zum Ausdruck kommen, erscheint es gerechtfertigt, auf die großen Schwierigkeiten hinzuweisen, mit denen die Aufrechterhaltung des Betriebes der städtischen Straßenbahn während des Krieges zu kämpfen hat. Nach einer Feststellung des Straßenbahnamtes sind in der Zeit vom 1. Jan. bis 30. Juni 1915 folgende Änderungen im Stande des Fahrpersonals (Wagenführer und Schaffner) eingetreten (hierbei sind die Einberufungen, Austritte usw. vom August 1914 bis Ende 1914 nicht berücksichtigt):

Am ersten Ostjohre 1915 sind ausgetreten:

Wagenführer	Schaffner	Insgesamt	
178	305	483	
insolge Einberufung	27	50	77
gestorben	206	206	409

Während dieser Monate wurden neu ausgetreten und in den Fahrdienst übernommen:

Wagenführer	Schaffner	Insgesamt
129	215*	344

\* In dieser Zahl sind 64 Frauen mit inbegriffen.  
Es stehen somit den 480 ausgetretenen Wagenführern und Schaffnern nur 338 neu ausgebildete Fachbedienstete gegenüber. Sollte man den Friedensfahrplan wieder durchführen und dem Personal die Rubelzone geben, wie sie im Frieden eingetreten wären, so würden am 1. Juli d. J. gefehlt haben:

Wagenführer	Schaffner	Insgesamt	
für den Betrieb in Ludwigshafen	16	42	58
für den Betrieb in Mannheim	44	76	124
	64	118	182

Verhältnismäßig noch härter machen sich diese Betriebschwierigkeiten infolge Personalmangels im Werkstättenpersonal (Schlosser, Schmiede, Schreiner und Arbeiter) geltend, wobei außer den subsonden Veränderungen auch der große Bedarf der Industrie an derartigen gelerntem Personal, insbesondere an Schlossern mitwirkt. Infolge dessen stehen zur Unterhaltung der Betriebsmittel gewisse Arbeitskräfte nur in beschränkter Anzahl zur Verfügung. Auch im Fuhrpersonal sind große Mängel zu verzeichnen, so daß z. B. Fahrpläne Änderungen und die damit zusammenhängenden Dienstleistungen nicht von einem auf den anderen Tag auszuführen werden können.

Trotz dieser Einschränkungen ist das Straßenbahnamt bemüht, den Betrieb nach Möglichkeit aufrecht zu erhalten und Verkehrseinschränkungen nur in unbedingt notwendigem Umfang einzutreten zu lassen. Betriebsverbinderungen mit ungenügendem Personal und mit mangelhaften Wagen würden die Betriebssicherheit gefährden.

Über den Grundbesitz muß immer die Betriebssicherheit bilden. Wo die Betriebssicherheit nur durch Betriebsbeschränkungen gewährleistet werden kann, muß man dieselben eben mit in Kauf nehmen.

Betriebsbeschränkungen wurden nur auf solchen Linien vorgenommen, wo sie sich ohne große Vorbereitungen rasch durchführen lassen und wo es dem Publikum möglich ist, das Ziel erst, auch ohne Jubiläum der Straßenbahn zu erreichen. Eine solche Linie ist die Rundbahn, während auf den Vorortlinien infolge der großen Entfernungen der Betrieb möglichst im bisherigen Umfang aufrecht erhalten wurde.

Der in Eingekleideten besonders beliebte, Hinweis auf andere Städte hat sich auch hinsichtlich des Straßenbahnbetriebs als keineswegs immer zutreffend erwiesen.

Auch in anderen Städten liegen die gleichen Schwierigkeiten vor wie in Mannheim. In einer hiesigen Zeitung wurde vor kurzem von einem Einsender behauptet, er habe wegen des zehn-Minutenverkehrs mit dem zuständigen Referenten der Berliner Straßenbahn Rücksprache genommen und von ihm gehört, daß er dieses System als nicht empfehlenswert betrachte. Das hiesige Straßenbahnamt hat sich daraufhin sowohl an die Direktion der Großen Berliner Straßenbahn als auch an die Betriebsleitung der Städtischen Straßenbahnen in Berlin zur näheren Feststellung gewandt. Von der Großen Berliner Straßenbahn ging die Antwort ein, daß sie der Angelegenheit völlig fernstehe. Die Leitung der Berliner Straßenbahnen erklärte mit Schreiben vom 5. ds., daß ihr von einer solchen Äußerung nichts bekannt sei; sie könne auch nicht annehmen, daß bei ihren Aufsichtsbehörden eine derartige Äußerung gefallen sei, da die Berliner Straßenbahnen bereits vor dem Kriege zehn-Minutenverkehr gehabt hätten und auch bei der Großen Berliner Straßenbahn Linien mit 7½- bzw. 15-Minutenverkehr nicht ungewöhnlich seien. Das Schreiben der Berliner Straßenbahnleitung schließt:

„Was die Zeitungsnotiz, daß es bei gutem Willen leicht möglich sei, den früheren 5-Minutenverkehr in seinem ganzen Umfang dort wieder einzuführen anlangt, so heißt diese Bemerkung auf gleicher Höhe wie ähneln auch hier in Berlin in der Presse vorgebrachte Vorwürfe gegen die Verkehrsunternehmungen und zeigt, daß der betreffende Einsender nicht die nötige Einsicht besitzt, um die großen Schwierigkeiten zu erkennen, welche gerade den Straßenbahnunternehmungen durch die militärische Einberufung ihres zum Militärdienst besonders geeigneten Personals erwachsen sind.“

Gibt es doch fast keine deutsche Straßenbahn, welche nicht mit erheblichem Personalmangel zu kämpfen hat. Bei uns sind nahezu 80 Prozent des Personals einberufen worden, und wenn wir heute wieder etwa drei Viertel des Verkehrs vor dem Kriege bewältigen, so haben wir dies nur durch ein Uebermaß an Arbeit in der Ausbildung neuer und leider bei weitem nicht so brauchbaren Personals und durch Einstellung einer großen Zahl von Schaffnerinnen erreichen können. Den Wagenverkehr wie vor dem Kriege können wir aber auch durch diese Maßnahmen nicht erzielen.“

**Militärische Auszeichnungen.** Unteroffizier Joseph Landtriedinger wurde mit der Bad. Militärverdienstmedaille am Bande der Karl-Friedrich-Verdienstmedaille ausgezeichnet; derselbe war bei der Mannheimer Lagerhaus-Gesellschaft als 1. Maschinist tätig. — Wilhelm Hiegler, Gebr. v. Bandw. Feldart.-Regt. 245, Sohn des verstorb. Wadmeisters Ludw. Hiegler in Mannheim, wurde die Groß. Bad. silberne Verdienstmedaille am Bande der militärischen Karl-Friedrich-Verdienstmedaille für hervorragende Tapferkeit verliehen.

**Neuer Verkehrs-Fahrplan der Rhein-Genarabahn-Gesellschaft.** Vom 15. ds. Mts. tritt ein neuer Verkehrs-Fahrplan, der veröffentlicht wird, in Kraft.

**Die Kriegsausstellung des Mannheimer Altersvereins** war am letzten Sonntag von 28 Personen besucht. Auch an Beratern findet die interessante Ausstellung regen Zuspruch von der Jugendbevölkerung sowie von Militärpersonen. Auch zahlreiche Schulklassen haben die Ausstellung unter Führung ihrer Lehrer besucht. Die Ausstellung Kriegs-Deutungen hat wiederum namhaften Zuwachs erfahren; neu ausgestellt sind zahlreiche Bildarten, welche die Entwicklung des deutschen Flugwesens (Luftschiffe und Flugzeuge der verschiedenen Systeme) nach Originalaufnahmen vom Flugplatz Johannisthal veranschaulichen. Wegen des an Sonn- und Feiertagen während der unentgeltlichen Besuchsstunden herrschenden Andrangs ist allen denjenigen, welche in der Lage sind, die Ausstellung an Werktagen zu besuchen, die Verpflichtung an Werktagen gegen Zahlung des geringen Eintrittspreises von 20 Pf. zu empfehlen; die Ausstellung ist während der Woche täglich von 3 bis 5 Uhr geöffnet.

**Reisenerfahrungen aus dem Operations- und Stappengebiet.** Die Oberste Heeresleitung hat jegliche Veldausgrabung und Ueberführung aus dem gesamten Operations- und Stappengebiet für die Monate Juli, August und September aus hygienischen Gründen verboten und die bereits erteilten Genehmigungen zurückgezogen.

**Verein Volksgenoss.** Der Verein besitzt jetzt einen Lichttherapieapparat, der am 8. ds. Mts. zum ersten Male zur Darstellung verwendet wurde. Die Beobachtung der Bilder ließ nicht geringwichtigen Erfolg. Die meisten waren auf dem

zweijährigen Osterausflug aufgenommen. O. Baumann erläuterte sie in anschaulicher und humorvoller Weise. Die reizende Gegend um Miltenberg und Crustal kam den Teilnehmern am Ausblick nochmals in Erinnerung. Später zeigte Anstalt einige auf Kabinenflügen aufgenommene Bilder. Trotz der Kriegszeit werden fast allsonntäglich keine Wanderungen unternommen. Vereinslokal: P. 5, 10; Vereinsabend: Dienstag, Donnerstag, Samstag. Der Diakonische zur Verfügung stellen will, ist herzlich willkommen.

**Versorgung der Bevölkerung mit Zucker durch die Stadt.** Wir machen auf die in der heutigen Nummer befindliche Anzeige des Lebensmittelamtes betreffend den An- und Verkauf von Zucker durch die Stadt aufmerksam.

**Anonyme Anzeigen und Zuschriften,** die zu dem meistens in einer sehr unpassenden, manchmal sogar in einer unläuglichen Weise abgefaßt sind, gelangen fortgesetzt an das Stabskommando Mannheim, in denen Beschwerden über noch nicht erfolgte Eingebungen dieser oder jener Persönlichkeit erhoben werden. Diese anonymen Zuschriften sind sehr bedauerlich, zumal dem Stabskommando die Möglichkeit nicht gegeben ist, dem Verfasser der anonymen Zuschriften Auskunft zu erteilen zu lassen. Das Stabskommando Mannheim sieht sich gezwungen, in einer in der heutigen Mittagsausgabe enthaltenen Anzeige öffentlich mitzuteilen, daß in Zukunft ohne Unterschrift eingehende Gesuche unberücksichtigt bleiben müssen, während die Schreiben mit Namensunterschrift genau geprüft und den Absendern Mitteilung von dem Resultat der Untersuchung gemacht werden soll. Uebrigens sei darauf hingewiesen, daß die Militärbehörde schon von sich aus von Zeit zu Zeit alle Juriststellungen und Beurteilungen sorgfältig und auf das genaueste prüft. Zu berücksichtigen ist aber, daß mancher unehrlich trügliche und geizig aussehende Mann infolge eines innerlichen Leidens nicht militärdenktauglich ist und deshalb nicht eingezogen werden kann, weil er sonst der Militärbehörde nur eine Last sein würde. Auch ist nicht außer acht zu lassen, daß mit dem 45. Lebensjahr die Militärdienstpflicht ihr Ende erreicht. Wenn aber jemand glaubt, der Militärbehörde von einem „Friedberger“ Kenntnis geben zu sollen, so möge dies offen und mit Unterschrift geschehen.

**Ein heftiger orkanartiger Sturm** tobte heute Nacht; er richtete in den Obdächern erheblichen Schaden an. Die Straßen und Wege im Schloßgarten und Redarauer Wald waren heute früh mit abgerissenen Ästen und Zweigen bedeckt. — In dem Warenhaus Kander in der Breitenstraße ist durch den Sturm eine gewaltige Spiegelkugel eingedrückt worden. Das Glas wurde in tausend Splitter zertrümmert.

**Polizeibericht.**

**Mord- und Selbstmordversuch.** Geisern Nachmittags etwa 2 Uhr hat sich ein 43 Jahre alter verh. Sattler von Hohenheim, wohnhaft in Redarauer beim hies. Friedhof dort mit seiner aus erster Ehe stammenden 8 Jahre alten Tochter, in der Nacht, sich und das Kind zu töten, in den Rhein gestürzt. Auf das Geschrei des Kindes hat er jedoch von seinem Vorhaben abgesehen und sich mit dem Kinde aus dem Wasser wieder ans Land geschafft. Das Kind wurde hierauf in die elterliche Wohnung gebracht und der Lärter freigegeben. Brandausbruch. Durch Selbstentzündung entstand am 13. ds. Mts., vormittags 6 Uhr, in einem Kohlenlager an der Landungsstraße hier in einem Brühlshausen ein Brand, welcher bis jetzt von der Berufsfeuerwehr noch nicht gelöscht werden konnte. Der Schaden, welcher durch Verflüchtung bedingt ist, konnte bis jetzt noch nicht festgestellt werden, soll aber sehr beträchtlich sein.

**Gerichtszeitung.**

**Breslau, 13. Juli. (Priv.-Tel.)** Der „Schlesischen Jg.“ zufolge hat der Reichsbescheid der Frau Cassie Meyer gegen das Urteil des Breslauer Obergerichtes vom 5. Februar 1915 im Willeck-Prozess, das die Feststellungslage der Frau Meyer bezüglich des jungen Grafen Ludwig, beim Reichsgericht Revision eingelegt.

**Letzte Meldungen. Russische Schauerwägen.**

**Wien, 13. Juli. (WTA Nichtamtlich.)** Das Kriegspressequartier meldet: Vor einiger Zeit machte eine Schauerwägen die Kunde durch die russische Presse. Die Barbarei der österreichisch-ungarischen Kriegsführung sollte an dem trassen Fall erweisen werden, daß unsere Soldaten einem gefangenen Russen die Junge abgeknippt hätten. Dieser Mann gelangte zu den Seinen zurück und wurde als Opfer auch von dem Jaren ausgezeichnet. Anlässlich dieser Meldung, die den Stempel der böswilligsten Erfindung oder unbedenklichen Entstellung an sich trägt, sind Erhebungen angeordnet worden, die zu folgendem Ergebnis geführt haben: Das 2. und 3. Tiroler Landeschützen-Regiment kürzten seinerzeit ein Werk bei Jaleschitz und warfen die Russen zurück. Im Schützengaben trafen die Tiroler den russischen Soldaten Andrei Matucha vom 148. kaiserschen Regiment, der damit beschäftigt war, von der abgerissenen Hand eines gefallenen russischen Offiziers den Ebering abzuschneiden. Es soll von unseren Soldaten die Junge abgeknippt worden sein, aber Matucha hat die Junge überhaupt nicht verloren. Er wurde beim Sturm der russischen Truppen von diesen als verletzt und zwar mit durchdringender Junge aufgefunden und in das Spital gebracht; zuerst nach Jaleschitz und dann nach Larnopol, wo er mit ganzer Junge geblutet entlassen wurde. Die russische Kugel in

Jaleschitz erklärten den Fall ganz einfach: Matucha knippte beim Davonschauen und verlegte sich beim Falle mit dem eigenen Zähne die Junge. Die russischen Offiziere, beispielsweise der Artilleriekommandant Stefanowitsch waren derselben Meinung. Der russischen Armeeführung passte es aber besser einen billigen Märtyrer und Helden zu haben, allerdings einen, der während des Sturms nichts anderes tat, als die Ringe Gefallener sammeln und wegwelf. Dieser Heros wurde ausgezeichnet und die Kunde von dem österreichisch-ungarischen Barbarentum in die ganze Welt geschrien. Ein russische Gefangenheit.

**Deutschland und Bulgarien.**

**Berlin, 14. Juli. (Privat-Telegramm.)** Zu Ehren des neuernannten bulgarischen Gesandten in Berlin, Rizow, fand gestern bei dem ersten Gesandtschaftsessen, Anstaltow, und dessen Gemahlin geborene Radostawowa, ein Tee statt, an dem eine große Anzahl in Berlin weilender Bulgaren teilnahmen. Ein Vertreter der bulgarischen Studentenschaft brachte das Wohl des neuen Gesandten aus. Als er die warme Sympathie der bulgarischen Jugend für Deutschland bekundete, stellte Erzherzog Rizow die übermächtige Hingebung der Deutschen an ihr Vaterland als leuchtendes Beispiel hin.

**Zur Besteuerung der Kriegsgewinne.**

**Berlin, 14. Juli. (Von u. Berl. Büro.)** Aus Dresden wird gemeldet: Bei der Beratung eines sozialdemokratischen Antrages, welcher in der Zweiten Kammer gestern eine Reformierung des gesamten sächsischen Staatssteuerwesens verlangte, erklärte der Finanzminister, die sächsische Regierung sei überzeugt, daß die Erhebung einer Kriegsgewinnsteuer grundsätzlich jedem Kriegszustande zuzuführen, und daß es sich hier um eine direkte Steuer handelt. Das Reich berechtigt dazu, eine Kriegsgewinnsteuer auf Grund der Vermögenssteuer zu erheben. Es empfiehlt sich aber nicht, in Sachen selbständig vorzugehen. Der Antrag ist deshalb abgelehnt worden.

**Berlin, 14. Juli. (Privat-Telegramm.)** Im Zoffener Halbmondlager fand gestern mittag in Gegenwart zahlreicher Offiziere die Einweihung der Moschee statt, die ein Geschenk des Kaisers ist. Zu der eigenartigen Feier hatten sich laut Berliner Tageblatt der türkische Vosschafter mit dem Vosschafter und dem Militärattaché eingefunden. Der Kommandant des Gefangenenlagers führte in seiner Ansprache aus, die den Mohammedanern verdolmetscht wurde, daß diese auch in der Gefangenschaft nicht ihre religiösen Bedürfnisse entbehren sollten.

**Berlin, 14. Juli. (Von uns, Berl. Büro.)** Aus Amsterdam wird gemeldet: Der Handelsminister beabsichtigt, im Unterhause eines Gesetzentwurfs zur Verifizierung gegen Schäden einzubringen, welche durch Japane-Lime oder sonstige Flugzeuge verursacht worden sind.

**Berlin, 14. Juli. (Von uns, Berliner Tageblatt.)** werden der bayerische und der preussische Städteverband zu einer gemeinsamen Sitzung zusammenzutreten, um die Richtlinien zu einem gemeinsamen Vorgehen aller deutschen Städte in der Frage der Lebensmittelförderung festzusetzen.

**Berlin, 14. Juli. (Der Münchner Magistrat)** überwacht jetzt die schärfsten Lebensmittelpreise; sie dürfen 14 Tage lang nicht erhöht werden. Zurückgehaltene Waren werden beschlagnahmt und für Bedienung des Besitzers an den schärfsten Höchstpreisen verkauft.

**Erdbeben.**

**Das Erdbeben, 13. Juli. (WTA Nichtamtlich.)** Auf den Canarischen Inseln Fuerte Ventura wiederholten sich die Erdbeben. Sie nehmen an Stärke häufig zu, so daß Risse an den Häusern entstehen und diese zusammenstürzen. Die Einwohner sind gezwungen, in Keller inmitten der Häuser zu schlafen. Aus zahlreichen Rissen der bewaldeten Berge entströmen Rauchwolken. Man erwartet demnächst einen vulkanischen Ausbruch. Die Bevölkerung ist entsetzt und verlangt den Schutz der Behörden.

**Von Tag zu Tag.**

**— Eine Frau als Raubmörderin.** Bonn, 13. Juli. Der Raubmord an der Frau des Adverses Gottfried Schönefeld in Lengsdorf ist von einer in demselben Hause wohnenden Witwe namens Döber angeführt worden. Sie mußte, daß die Eheleute Schönefeld 500 M. für eine Ration bereit liegen hatten. Sie erlich die Ehefrau Schönefeld mit einem Beil und raubte das Geld, wovon 300 M. an verschiedenen Stellen im Hause verdeckt aufgefunden worden sind; den Rest scheint die Mörderin vernichtet zu haben. Sie wurde gefesselt verhaftet.

**Steckensperd-Seife**  
die beste Milchseife  
Produktionsfirma für Seifen, Kerzen, etc. 1914



# Handels- und Industrie-Zeitung

## Der Krieg und die Seeschifffahrt. Mit besonderer Berücksichtigung des Norddeutschen Lloyd

Der Norddeutsche Lloyd Bremen ist bekanntlich in diesem Jahre von der Vorlage eines Jahresberichts und der Einberufung einer ordentlichen Hauptversammlung entbunden worden. Um so größere Beachtung verdient das uns vor einigen Tagen zugegangene Jahrbuch 1914-1915. Das sorgfältig zusammengestellte Buch weist zunächst im allgemeinen Teil interessante Artikel über die „Entwicklung des Seetransports“, den „Krieg und den deutschen Anteil am Weltverkehr“, sowie „Statistische Angaben über den überseeischen Personenverkehr im Kriegsjahr 1914“. Schon allein wegen des ersagten Aufsatzes wäre das Jahrbuch einer aufmerksamen Lektüre wert. Man findet darin neben einem erschöpfenden geschichtlichen Überblick und einer Schilderung der gegenwärtigen Zustände auch eine neue Auslegung der Theorie vom „Freien Meere“. Der Verfasser folgt dabei den Anschauungen des berühmten Völkerrechtlers Hugo Grotius und knüpft an seine Betrachtungen die feste Zuversicht, daß „der Gedanke an ein freies Meer, der bis vor kurzem noch als Utopie angesprochen wurde, der Wirklichkeit näher gerückt sei, als man noch vor Ausbruch des Krieges annahm“. Aus den statistischen Angaben erkennt man die bemerkenswerte Tatsache, daß der Norddeutsche Lloyd, obgleich er im Jahre 1914 nur 7 Monate seine regelmäßigen Fahrten unterhalten konnte, dennoch eine weit höhere Passagierziffer im Verkehr mit Nordamerika erreicht hat, als z. B. die großen englischen Reedereien während 12 Monaten.

Der zweite Teil des Jahrbuchs ist ganz dem „Norddeutschen Lloyd in Kriegszeit“ gewidmet. Neben Mitteilungen über die vielseitige und gegenwärtige Tätigkeit der bekannten Gesellschaft im Dienste des roten Kreuzes, der Marine und Kriegsfürsorge wird auch ein eingehender Bericht über die ersten 7 Monate des Geschäftsjahres gegeben.

Sie standen laut Bericht allgemein im Zeichen einer rückgängigen Konjunktur und der Beunruhigung durch erste Wettkämpfe unter den am überseeischen Geschäft beteiligten Linienreedereien.

Der schon im Jahre 1913 deutlich erkennbare Abstieg des allgemeinen Wirtschaftslebens hielt auch im Jahre 1914 an, ohne daß vor dem Ausbruch des Krieges irgendwelche Anzeichen auf Besserung der Lage hervorgetreten wären. Zu dem Tiefstande der Frachtsätze kam eine starke Abnahme des Personenverkehrs, insbesondere der Auswandererbeförderung, deren Ziffern erheblich gegen das allerdings Höchstzahlen ausweisende Vorjahr erheblich zurückgeblieben sind. Nach den Zusammenstellungen des Bremischen Statistischen Amtes betrug in dem gesamten überseeischen Personenverkehr über Bremen in den ersten sieben Monaten, verglichen mit dem gleichen Zeitraum des Vorjahres, die Zahl der beförderten Personen 102 970 (i. V. 165 007). Darunter waren 4281 (5884) deutsche und 82 340 (141 243) fremde Auswanderer. Im August hörte der gesamte überseeische Personenverkehr von deutschen Hifen aus und mit deutschen Schiffen infolge des Krieges auf. Die noch in Bremen wohnenden Auswanderer wurden, soweit sie nicht vorzogen, in ihre Heimat zurückzuführen, von Bremen mit der Bahn nach Holland befördert, von wo sie mit Dampfern der Holland-Amerika-Linie ihre Reise fortsetzten. Der Gesamtpersonenverkehr des Norddeutschen Lloyds belief sich im Jahre 1914 auf 376 793 Personen. Davon kamen 218 101 Personen auf die Ausreise und 158 692 auf die Heimreise.

Die Streitigkeiten innerhalb der die am nordamerikanischen Verkehr beteiligten Linien umschließenden Schiffsverbände (Nordatlantischer Dampferlinienverband und Atlantic Conference) konnten in langwierigen Verhandlungen die in dieser Angelegenheit in London, Berlin und Köln gepflogen wurden, nicht beseitigt werden. Die Verhandlungen sollten im August 1914 wieder aufgenommen werden, doch verhinderte der Krieg die geplante Zusammenkunft und damit die Herbeiführung normaler Verhältnisse auf diesem so überaus wichtigen internationalen Verkehrsgebiet. Einer völligen Neuregung wurde das österreichische Auswandererwesen unterzogen, an dem die beiden großen deutschen Gesellschaften besonders beteiligt sind. Zwischen der österreichischen Regierung und der Austro-Americana in Triest einseitig und dem Norddeutschen Lloyd und der Hamburg-Amerikaner andererseits wurde auf die Dauer von 15 Jahren ein Abkommen getroffen, durch welches die unter Mitwirkung der beiden deutschen Linien gegründete und großgewordene Triester Gesellschaft dadurch, daß Lloyd und Hapag sich bereit erklärten, das ihnen zustehende Bezugsrecht auf 46 Mill. Kronen Ab-

gaben sowie die in ihrem Besitz befindlichen 7,5 Mill. Kronen Aktien der Austro-Americana an eine österreichische Bankengruppe abzutreten, ausschließlich unter österreichischen Einfluß gelangte. Ferner wurde vertragmäßig der Anteil Triests am nordatlantischen Auswandererverkehr von 4 Prozent auf zunächst 7 Prozent und nach 5 Jahren auf 10 Prozent erhöht, der österreichischen Regierung unter andern eine Kontrolle der Ueberfahrtspreise eingeräumt und der Austro-Americana gewisse Sonderrechte gegeben, auch denen nur sie allein außerhalb der Landeshauptstadt Agenturen errichten kann, während andere Schiffsahrtsgesellschaften nur in den Landeshauptstädten vertreten sein dürfen. Die Niederlassungen der Austro-Americana außerhalb der Landeshauptstädte sind verpflichtet, nicht nur für diese, sondern auch für die sich dem Uebereinkommen anschließenden Gesellschaften Fahrkarten zu verkaufen.

Bemerkenswert ist aus dem letzten Jahre ferner die vorläufige Erledigung der Frage der Erneuerung der Reichspostdampfersubvention durch den Deutschen Reichstag.

Die Flotte des Norddeutschen Lloyds hat im Laufe des Jahres 1914-15 durch eine Reihe von Neubauten wertvollen Zuwachs erhalten. Es sind vom Stapel gelaufen und abgeliefert worden: 6 Frachtdampfer von zusammen 48 114 Br.-Reg.-Tons, der Doppelschrauben-Personen- und Frachtdampfer Zeppelin von 15 220 Br.-Reg.-Tons und ein Personentender. Diesem Zuwachs gegenüber steht der Verlust des Schnell-dampfers Kaiser Wilhelm der Große mit 14 349 Br.-Reg.-Tons, der am 26. August vom englischen Kreuzer Highflyer in Grund geschossen wurde. Wie sich das Schicksal des von den Engländern auf der Scheide versenkten Reichspostdampfers Gneisenau, sowie der von den Engländern beschlagnahmten und als gute Prise erklärten Dampfer gestalten wird, bleibt abzuwarten. Im Bau befinden sich 6 Frachtdampfer und 3 Doppelschraubenpersonen- und Frachtdampfer von zusammen 136 000 t. Die Indienststellung des auf der Werft von F. Schichau in Danzig erbauten großen Personen- und Frachtdampfers Kolumbus sollte im Herbst 1914 erfolgen. Der Krieg hat jedoch die Fertigstellung des Schiffes verzögert.

## Finanzen.

**Französisch-englische Verleumdungen.**  
Berlin, 14. Juli. (WTB. Nichtamtlich.) Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt: Die „Daily News“ entnehmen in einer Nummer vom 30. Juni dem Pariser Blatt L'Information einen Artikel von Maurice Strauß, in welchem dieser Äußerungen widerlegt, die ihm gegenüber ein Finanzmann aus der Umgebung des Herrn Behrens, des Direktors der Dresdner Bank, gelegentlich einer Unterhaltung in Berlin getan haben soll. Die Äußerungen bringen eine sehr pessimistische Betrachtung der finanziellen und wirtschaftlichen Verhältnisse Deutschlands zum Ausdruck. Das umlaufende Gold sei nur fiktiv und das im Auslande sich befindende Goldes hat sich die Regierung bemächtigt. Lieferanten sei eröffnet worden, daß sie ihr Gold bei der Reichsbank einzuzahlen hätten, wenn sie auf Regierungsaufträge rechnen wollen. Die Zeichnung für die 2. Kriegsanleihe sei im Grunde nur eine Scheinzeichnung, die die Darlehenskasse für jede Zeichnung einen Vorschuß von 90% erstattet. Wenn hiernach das Publikum 7 Milliarden Mark zeichnet, so beträgt die Zeichnung in Wahrheit nur 7 Millionen. Wie lange wird sich dieses Spiel noch aufrecht erhalten lassen.

Soviele Angaben, soviel Unwahrheit. Niemand hat die deutsche Regierung die Vergabung von Lieferungen an die Bedingungen der Abgabe von Goldmünzen an die Reichsbank geknüpft oder sonstige mittelbar oder unmittelbar Lieferungen zur Abgabe von Goldmünzen veranlaßt. Richtig ist, daß der Goldschatz der Reichsbank während des Krieges eine ganz außerordentliche Veräufertung erfährt. Am 30. Juli 1914 stellte er sich auf 1253 Millionen, am 7. Juli 1915 war er auf 2390 Millionen, also um 1137 Millionen gestiegen. Von dieser Vermehrung, die in England und Frankreich großes Aufsehen erregte und noch erregt, entfallen 205 Millionen auf die Oberweisung des Reichskriegsschatzes. Der Rest wurde — abgesehen von einigen aus dem Auslande eingegangenen Beträgen — der Reichsbank freiwillig durch Umtausch gegen Reichsbanknoten zugeführt.

Daß die in Deutschland befindlichen Goldvorräte damit noch lange nicht erschöpft sind, ergibt sich klar aus den Woche für Woche fortlaufenden Goldzuflüssen. Gerade der Umstand, daß während eines so ungeheuren Krieges die Bevölkerung die Goldbestände freiwillig zur Zentralnotenbank trägt und dagegen Noten fordert, ist ein Vorgang, der in der Bankgeschichte ohne Beispiel dasteht, und liefert einen überzeugenden

Beweis für den unerschütterlichen Kredit der Reichsbanknote.

Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung schreibt: Die Kriegsanleihe wurde in einer Höhe von mehr als 9 Milliarden M. gezeichnet. Zum Zwecke der Einzahlung auf diese Anleihe könnten Anleihen bei den Reichsbankkassen entnommen werden, aber nur gegen die Verpfändung ausdehntlicher Effekten oder solcher Kriegsanleihestücke, die bereits vor der Darlehensentnahme vollbezahlt waren und zwar nicht zu 90 Prozent, sondern höchstens bis 75 Prozent des Wertes der Pfänder. Auf bloße Zeichnung wurden Darlehen überhaupt nicht erteilt. Die Inanspruchnahme der Darlehenskasse war nämlich ganz überraschend gering. Sie betrug am 15. April, am Tage des ersten Einzahlungstermins, 531 Millionen M. Am 7. Juli 1915 nach Ablauf der drei ersten Zahlungstermine, die zur Einzahlung von 70 Prozent verpflichteten, waren auf die Anleihe insgesamt 8,669,4 Millionen M. (95,2 Prozent) der Gesamtzeichnungssumme einbezahlt. Die Inanspruchnahme der Darlehenskasse hatte bis zu diesem Tage sich auf 999 Mill. vermindert, so daß nicht mehr als 4,6 Prozent der Zeichnungssumme durch Anleihen der Darlehenskasse gedeckt war.

Aber wer ist der deutsche Finanzmann, der diese Behauptung aufgestellt haben soll? Maurice Strauß bezeichnet ihn, wie erwähnt, als einen Mann in der Umgebung des Herrn Behrens, Direktors der Dresdner Bank. Tatsächlich gibt es keinen Direktor in der Dresdner Bank namens Behrens und hat ein solcher auch niemals existiert. Es läßt sich deshalb annehmen, daß Maurice Strauß seinen Gewährsmann erfunden hat.

## Mißerfolg der 2. englischen Kriegsanleihe

London, 13. Juli. (WTB. Nichtamtlich.) Schatzkanzler Mac Kenna teilte im Unterhaus mit, daß die Gesamtzeichnungen auf die neue Anleihe fast 600 Millionen Pfund Sterling betragen.

London, 13. Juli. (WTB. Nichtamtlich.) Der finanzielle Mitarbeiter der „Times“ schreibt, man hoffe bis Donnerstag in bestunterrichteten Kreisen, daß auf die Anleihe 550 bis 600 Millionen Pfund gezeichnet sein würden. Der Korrespondent meint jedoch, der Erfolg wäre noch größer gewesen, wenn die Anleihe weniger plötzlich emittiert worden wäre. Sie würde jetzt nicht annähernd den Betrag erreichen, den man hätte erlangen können, wenn Zeit für eine vernünftige Vorbereitung gewesen wäre. In Bankkreisen wurde wiederholt geläutert, daß Leute mit geringem Kapital, aber hohem Einkommen, beispielsweise 1500 bis 2500 Pfund Sterling Jahresinkommen, die Anleihe nicht gezeichnet hätten. Das sei ein Zeichen, daß die Notwendigkeit zur Sparsamkeit vielfach noch nicht völlig erkannt wird.

Denkt man an die stolze Erklärung von Mac Kenna, daß er höchstens einen Betrag von 1000 Millionen Pfund Sterling als Höchstgrenze für die neue Anleihe anerkennen könne, so ist das Ergebnis von bloß 600 Mill. Pfund ein großer Misserfolg.

Und nicht einmal dieser Betrag fließt der Regierung in barem Gelde zu. Wer 100 Pfund neuer Kriegsanleihe gezeichnet hatte, erwarb bekanntlich das Recht, weitere 100 Pfund in der Weise zu erwerben, daß er gegen Zuzahlung von 5 Prozent 100 Pfund 3,5prozentiger Kriegsanleihe in Zahlung gab. Die englische Regierung nahm mit anderen Worten ihre erste Kriegsanleihe schon bei einer verhältnismäßig kleinen Barzeichnung der zweiten zum Ausgabekurse von 95 Prozent in Zahlung. Da die erste Kriegsanleihe trotz weitgehender Förderung der Spekulation den angelegten Betrag von 350 Mill. £ nicht erreichte (es wurden bloß 331 Mill. £ gezeichnet) und sehr bald unter den Ausgabekurs sank, so war dieses Umtauschrecht zum Ausgabekurse ein gutes Geschäft für die Zeichner. Es ist anzunehmen, daß dieses Recht von allen ausgenutzt worden ist, die über die nötigen Barmittel verfügten. Selbst wenn man davon ausgeht, daß nur zwei Drittel der ersten Anleihe konvertiert worden sind, bleiben nur noch 325-375 Mill. £ übrig. Das ist nicht viel mehr, als der Staat zur Deckung der schwebenden Schulden braucht.

Dabei ist nicht einmal der Betrag von 325 bis 375 Mill. £ sicher als Barzeichnung anzusprechen. Auch 2% und 2½prozentige Konsols konnten im Verhältnis von 75 zu 50 bezw. 67 zu 50 in neue Kriegsanleihe eingetauscht werden. Hierbei gewann der Staat allerdings an der Vergrößerung der Staatsschuld, nahm aber dafür eine beträchtlich höhere Verzinsung von nominell 4,5 und tatsächlich fast 5,5 Prozent auf sich.

Wir werden wohl kaum genaueres darüber erfahren, welcher Betrag auf Barzeichnungen und welcher auf Konversionen entfällt. Es bedarf aber keines großen Scharblicks, um festzustellen, daß das Gesamtergebnis von 550 bis 600 Mill. £ für die englische Regierung eine große Enttäuschung ist. Es ist nicht einmal sicher, ob sie damit ihre schwebenden Schulden wird tilgen können. Für die laufenden ungeheuren Kriegsausgaben, die täglich mindestens 3 Mill. £ verschlingen, bleibt nichts anderes übrig, wie die Ausgabe neuer kurzfristiger Schuldverschreibungen oder eine äußere Anleihe. Wenn wir nun das völlige Versagen Englands auf finanziellem Gebiet als eine der größten Ueberraschungen dieses Weltkrieges hinstellen, so ist der Misserfolg der 2. englischen Kriegsanleihe ein neuer schwerwiegender Beweis für diese Behauptung.

## Französisch-englische Verleumdungen.

Paris, 13. Juli. (WTB. Nichtamtlich.) Der „Temps“ meldet: Im Mai wurden für 776 Millionen Franken, im Juni für 454 Millionen Franken Landesverteidigungsausschatscheine gezeichnet. Auf die Landesverteidigungsobligationen wurden im Mai 231 Millionen, im Juni 392 Millionen gezeichnet. Der gesamte Zeichnungsbetrag für Obligations betrug 1600 Millionen, für Schatzscheine 6140 Millionen. Dazu kommen 700 Millionen aus der Umwandlung der 3½prozentigen Anleihestücke in Landesverteidigungsobligations. Die von dem französischen Publikum für Kriegszwecke gezeichnete Summe beträgt somit 8400 Millionen Franken in den ersten 11 Kriegsmontaten.

Die von der französischen Regierung seit Kriegsausbruch geordneten Kredite belaufen sich bis Ende Juni auf ungefähr 17750 Millionen Franken.

## Pariser Effektenbörse.

PARIS, 13. Juli 1915. (Kassa-Basis)		13. 12.	
3% Französ. Rente	65.25 65.25	Walfisch-Fabrik	460 460
4% Spanier Rente	65.50 65.50	Le Naphte	340 340
3% Russen v. 1905	80.30 80.30	Tosca	11.78 11.75
3% Russen v. 1886	36.45 36.70	Rio Tinto	15.40 15.30
4% Türkei	—	Cape Copper	74 71
Banque de Paris	885 885	De Beers	253 253
Crédit Lyonnais	10 10 10 23	China Copper	375 360
Union Parisienne	535 —	Tharsis	348 348
Suez-Kanal	40.50 41.00	De Beers	209 204
Thomson Houston	500 500	Lana Goldfields	—
Baku	12.61 12.78	Jägerstoteln	—
Briansk	335 337	Randmines	120 120
Lianosoff	300 300	Woolscall London	—

## Londoner Effektenbörse.

LONDON, 12. Juli.		12. 10.	
3% Engl. Konsols	85 85 1/2	Oesterrie	—
4% Japan v. 1905	85 84 1/2	Missouri Kansas	6 1/2
4% Japan v. 1910	83 82 1/2	Southern Pacific	—
4% Brasilianer	45 41 1/2	Southern Railway	14 1/2
4% Argentinier	—	Union Pacific	130 120 1/2
4% Russen	—	Steele	61 60 1/2
4% Portugiesen	63 1/2	Wabash	—
Peruvian com.	—	Amalgamated Cop.	75 74 1/2
do. pref.	—	Rio Tinto	57 56 1/2
Asiatic com.	103 102 1/2	Chartered	10 10 1/2
Asiatic pref.	100 100 1/2	De Beers	253 253 1/2
Baltimore and Ohio	—	Lana Goldfields	—
Canadian Pacific	150 150 1/2	Randmines	120 120 1/2
Denver	—	Privatbank	4 1/2
Erie com.	28 28 1/2	Silvercliff	22 22 1/2

Bankausgang 125000, Bankausgang 000000 Ltr., Wechsel auf Amsterdam —, Wechsel auf Antwerpen —, Wechsel auf Paris —, Wechsel auf Petersburg —.

## Letzte Handelsnachrichten.

München, 13. Juli. (WTB. Nichtamtlich.) Der Aufsichtsrat der Waggonfabrik Jos. Rathgeber A.-G. München-Moosach wird der auf Freitag den 6. August einzuberufenden Generalversammlung bei gleichen Abschreibungen und Rückstellungen wie im Vorjahr die Verteilung einer Dividende von wieder 9 Prozent für das Geschäftsjahr 1914-15 in Vorschlag bringen.

Berlin, 13. Juli. (Von uns. Berliner Bur.) Aus Amsterdam wird der „B. Z.“ gemeldet: Burny, der Vizepräsident der Canadian-Pacific-Railway, der von einer Inspektionsreise nach dem westlichen Kanada zurückkehrte, schätzt die Weizenerte auf 240 Millionen Bushel. Burny glaubt, daß die Aussichten im ganzen gut sind.

## Schifferbörse zu Duisburg-Ruhrort.

Duisburg-Ruhrort, 13. Juli. (Amtliche Notierungen in Mark für 100 Tonne). Bergfahrtfrachten: nach Coblenz —, St. Goar —, Bingen —, Mainz-Gastfurt 0,50, Rheinfahrt bis Frankfurt a. M. 0,50, Mannheim 0,50, Karlsruhe 0,50, Lauterburg 1,00, Straßburg i. E. 1,30. — Schleppfrachten nach Coblenz —, St. Goar 0,50-0,60, Bingen 0,60-0,70, Mainz-Gastfurt 0,60-0,70, Rheinfahrt bis Frankfurt a. M. 0,60-0,70, Karlsruhe 0,60-0,70, Lauterburg 0,60, Straßburg i. E. 0,90, Teilschiffe (für Kohlenladung) Mt. 1,00-1,20, 2,15-2,20, Arheide 0,60-0,80, Ulmet 0,60-0,80, Gwede 0,80, Loden 0,60, Schlepp 2 1/2-2,15, v. Groveshagen 1,00, Zandland 0,60, Zandbergen 0,60-0,80, Donsberg 0,60-0,80, Langstrand 0,60, Priestland 0,60-0,80, Bräsel 0,60, Rotterdam 0,60-0,80, Leerham 0,60, v. Seck 0,60-0,80.

Wasserwärme des Rheins am 14. Juli 15<sup>h</sup> R., 19<sup>h</sup> C. Mitgeteilt von Leopold Sängers.

## Wasserstandsbeobachtungen im Monat Juli.

Pegelstation vom Rhein	Datum						Bemerkungen
	8.	10.	11.	12.	13.	14.	
Höningen	2,50	2,53	2,65	2,80	2,55	2,55	Abends 2 Uhr
Kehl	3,25	3,22	3,22	3,31	3,25	3,21	Nachts 2 Uhr
Nauau	4,95	5,00	4,92	4,91	4,89	4,88	Nachts 3 Uhr
Rheinheim	5,13	4,94	4,91	4,93	4,92	4,97	Burgens 2 Uhr
Bahn	1,45	1,42	1,38	1,33	1,30	—	F.-B. 12 Uhr
Kamp	2,33	2,48	2,45	2,40	2,43	—	Vorm. 3 Uhr
Köln	2,53	2,57	—	2,13	2,12	—	Nachts 2 Uhr
vom Neckar:							
Neuenheim	4,06	3,97	3,97	3,94	4,00	4,00	Vorm. 7 Uhr
Hollbrunn	0,38	—	0,40	0,39	0,33	0,40	Vorm. 7 Uhr

\*) Bedeut. + 1/2.

## Witterungsbeobachtungen d. meteorol. Station Mannheim

Datum	Zeit	Baromet. Stand mm	Lufttemper. Cel.	Windricht. (Windrichtung)	Windgeschw. (Windgeschw.)	Witterungsbeobachtung (Witterungsbeobachtung)
13. Juli	Burgens 7 <sup>h</sup>	754,8	15,8	SW 2	—	—
13. „	Mittags 2 <sup>h</sup>	753,3	21,4	still	—	—
13. „	Abends 9 <sup>h</sup>	747,5	16,8	still	—	—
14. Juli	Burgens 7 <sup>h</sup>	746,0	15,4	SW 8	4/8	—

Höchste Temperatur den 13. Juli 22,8°. Tiefste Temperatur vom 13.-14. Juli 10,0°.

Verantwortlich:  
Für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum;  
für Kunst u. Feuilleton: I. V.: Dr. Fr. Goldenbaum;  
für Lokales, Provinziales und Gerichtszeitung:  
I. V.: Ernst Müller;  
für den Handelsteil: Dr. Adolf Agthe;  
für den Inseratenteil u. Geschäftliches: Fritz Joos.  
Druck und Verlag der  
Dr. H. Haaschen Buchdruckerei, G. m. b. H.,  
Direktor: Ernst Müller.







Mittwoch Donnerstag Freitag Samstag

# Großer Reste-Verkauf

Die während der Weißen Hochsommer-Woche angesammelten Weißwaren-Reste u. Abschnitte, sowie große Posten Fabrik-Reste werden zu nachstehend billigen Preisen auf Extra-Tischen ausgelegt.

Posten I	Posten II	Posten III	Posten IV	Posten V
<b>10</b> Pf. Stück	<b>25</b> Pf. Stück	<b>45</b> Pf. Stück	<b>75</b> Pf. Stück	<b>95</b> Pf. Stück

**In der II. Etage**  
**Breite Gardinen-Muster**  
 50 75 95 Pf.  
**Galerieborden-Reste**  
 bordu und oliv, 1 Meter lang  
 ..... jeder Rest **10** Pf.

**Große Posten**  
**Reste u. Abschnitte**  
 in Bettuchstoff 140/160, Hemdentuche, geraucht Körper, Damast, Handtuchstoffe, Bettjackenstoffe usw.  
**zu enorm billigen Preisen.**

**In der II. Etage**  
**Grosse Posten RESTE**  
 darunter Gardinenstoffe, Rouleauxstoffe, Möbelstoffe, Galerieborden usw. .... jeder Rest **95** Pf.  
 Wert bis 5 Mk.

**Erfrischungsraum**  
 der Kriegszeit entsprechend  
**einfaches Mittagessen ... für 75 Pf.**

**Mittwoch**  
 Reis-Suppe mit Fleischklößchen  
 Pfannkuchen mit Heidelbeeren

**Donnerstag**  
 Eingebr. Gries-Suppe  
 Milchreis u. Frikandellen

**Freitag — Fisch**  
 Erbsen-Suppe mit Kracheln  
 Merlan gebacken mit Würstchen und Kartoffelsalat.

## S. WRONKER & Co. Mannheim

### Berföhrung der Bevölkerung mit Zucker betr.

Die Stadtgemeinde Mannheim hat, um der Erzeugung von Zucker zu begünstigen, größere Mengen Zucker beigestellt, an deren Vertrieb sich die Kolonialwarengeschäfte beteiligen können, wogegen sie sich verpflichten müssen, ...  
 1. keinen höheren Aufschlag auf den Selbstkostenpreis als 2 Pf. für das Pfund zu nehmen, was bei der am meisten verfügbaren Sorte etwa einem Verkaufspreis von 28 Pf. für das Pfund entsprechen wird;  
 2. immer nur höchstens 5 Pfund abzugeben;  
 3. den Zucker nur an Mannheimer Haushaltungen zu verkaufen.  
 Diejenigen Kolonialwarengeschäfte, die sich an den Verkauf des von der Stadt beschafften Zuckers beteiligen wollen, werden hierdurch aufgefordert, ihren Bedarf auf dem hiesigen Lebensmittelamt, Kolonialstraße 1, Zimmer 23 persönlich oder schriftlich auszusprechen mit der ausdrücklichen Erklärung, daß sie sich den in dieser Bekanntmachung aufgeführten Bedingungen unterwerfen. Die Zuteilung auf den angemeldeten Bedarf erfolgt nach Maßgabe der nach und nach hereinkommenden Mengen und die Ausgabe im alten Jüllhof, Aufseering 52, wo die ersten Verkäufe für den 16. oder 17. Juli zu erwarten sind.  
 Das unterzeichnete Amt wird außerdem auch in eigenen Vertretungen Zucker in Packeten von 5 Pfund unmittelbar an die Haushaltungen abgeben. Die Verkaufsbedingen und der Beginn des Verkaufs werden noch veröffentlicht werden.  
 Städtisches Lebensmittelamt.

### Verkauf

**Briefmarken-Sammlung**  
 mittlere in billig zu verkaufen. Angebote unter Nr. 6960 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

**Verloren**  
 Eine Monatskarte Weidmann-Mannheim in einem roten Ledereinband. Abzugeben gegen Belohnung Wandelschule Schürig, N 2, 27. 52620

**Damenrad**  
 gebraucht, gut erhalten, mit Freilauf, zu verk. 52657  
 Scharnhorststraße 8, 2. St.  
 In eine Schlafzimmern u. 1 1/2 wasser- und gasfähig. Schön, Latexfahrr. 8, 2. Anzugeben von 2-5 Uhr. 52610

**Entlaufen**  
 Deutscher 52627

**Schäferhund**  
 entlaufen, etwa 1/2 Jahr o. älter, kastriert. Vor Aufw. wird gew. Geg. Belohn. abzugeben U 6, 16, par. Entlaufen ein kleiner Zwerg-Hoye Gegen Belohnung abzugeben. Schwohingerstr. 23.

**Ankauf**  
 Mehr. vter. Handlungen mit Federarbeit zu kauf. gef. Angeb. u. Nr. 6961 an die Geschäftsstelle.

**Zu vermieten**  
 F6, 6 4. St. r. 52606  
 F6, 3 11. St. u. Küche an ein. Verf. u. v. 52607  
 G6, 10 1. II. Wohnung zu verm. 52607

**O 5, 14**  
 Meine Klanten, 3 Stod 5 Zimmerwohn. mit allem Zubehör sofort beschbar. 48747  
 G. F. W. Schulze.

**Speisezimmer**  
 in eichen zu verkaufen. Landes, Q 5, 4 2705

**Piano** wenig gespielt  
 Carl Hank, C 1, 14. 52550

### Stellen finden

**Tüchtiger Werkmeister**  
 möglichst aus dem Mühlen- oder Dampfen-Betrieb, in Maschinenbehandlung u. Schlosserarbeiten erfahren und zur selbständigen Betr.-Führung fähig, zum sofortigen Eintritt gef. Nach Kriegsinvaliden werden bei geeigneter Vorbildung berücksichtigt. Angeb. unter Nr. 41967 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

**1. jüng. Beamter**  
 Gehalts 3. reiches. Eintritt höherer Beamter, mit Erlaubnis im Rechnungswesen, stenographisch und Schreibmaschine. 52679

**2. jg. Stenotypist**  
 Bewerbungen u. Lebenslauf, Zeugnischriften, Angabe der Gehaltsansprüche, Eintrittsdatum und Militärverh. zu richten an Maschinenbau-Gesellschaft Karlsruhe, Baden.

**Gefucht.**  
 Für Verkauf und Lager gemauertes, unverlängertes 52695  
**Bräutein oder junge Frau**  
 mit prima Empfehlungen per sofort. Näheres in der Geschäftsstelle des Bl.

**Gefucht.**  
 Für Verkauf und Lager gemauertes, unverlängertes 52695  
**Bräutein oder junge Frau**  
 mit prima Empfehlungen per sofort. Näheres in der Geschäftsstelle des Bl.

**Gefucht.**  
 Für Verkauf und Lager gemauertes, unverlängertes 52695  
**Bräutein oder junge Frau**  
 mit prima Empfehlungen per sofort. Näheres in der Geschäftsstelle des Bl.

**Gefucht.**  
 Für Verkauf und Lager gemauertes, unverlängertes 52695  
**Bräutein oder junge Frau**  
 mit prima Empfehlungen per sofort. Näheres in der Geschäftsstelle des Bl.

**Gefucht.**  
 Für Verkauf und Lager gemauertes, unverlängertes 52695  
**Bräutein oder junge Frau**  
 mit prima Empfehlungen per sofort. Näheres in der Geschäftsstelle des Bl.

**Gefucht.**  
 Für Verkauf und Lager gemauertes, unverlängertes 52695  
**Bräutein oder junge Frau**  
 mit prima Empfehlungen per sofort. Näheres in der Geschäftsstelle des Bl.

**Gefucht.**  
 Für Verkauf und Lager gemauertes, unverlängertes 52695  
**Bräutein oder junge Frau**  
 mit prima Empfehlungen per sofort. Näheres in der Geschäftsstelle des Bl.

**Gefucht.**  
 Für Verkauf und Lager gemauertes, unverlängertes 52695  
**Bräutein oder junge Frau**  
 mit prima Empfehlungen per sofort. Näheres in der Geschäftsstelle des Bl.

**Gefucht.**  
 Für Verkauf und Lager gemauertes, unverlängertes 52695  
**Bräutein oder junge Frau**  
 mit prima Empfehlungen per sofort. Näheres in der Geschäftsstelle des Bl.

**Gefucht.**  
 Für Verkauf und Lager gemauertes, unverlängertes 52695  
**Bräutein oder junge Frau**  
 mit prima Empfehlungen per sofort. Näheres in der Geschäftsstelle des Bl.

### Unterricht

**Institut und Pensionat Schwarz Mannheim**  
 Gegr. 1873 Tel. 5280 u. 5281.  
 Aufnahme ohne Prüfung für Sexta bis Prima, auch für Damen. Besondere Klassen für 41941

**Einjährige**  
 Prospekte auf Verlangen zu Diensten.

**Erfolge** aus dem Prospekt ersichtlich, weitere Nachweise durch die Anstaltsdirektion:  
 Dir. J. Müller, Dr. phil. G. Sessler  
 Staatlich geprüfte Lehrer.  
 Sprechzeit: Täglich 11-12 Uhr.

**Möbl. Zimmer**  
 B 7, 1, 2 St. gut möbl. Zimmer, auf den Fall geb. zu verm. 48725  
 C 3, 16 4 St. gut möbl. Zim. mit 2 u. 3 u. 4 St. 6375  
 C 4, 3 1. St. (neu) möbl. Zimmer mit 2 u. 3 St. 48747  
 C 8, 18 2 u. 3 u. 4 St. sehr schön möbliert, sehr freundl. Zimmer mit 2 u. 3 St. 48747  
 D 6, 16 2 St. 10. möbl. Zim. Haus mit 2 u. 3 St. 48747  
 F 5, 2 2 u. 3 St. möbl. Zimmer zu verm. 6405

**Möbl. Zimmer**  
 B 7, 1, 2 St. gut möbl. Zimmer, auf den Fall geb. zu verm. 48725  
 C 3, 16 4 St. gut möbl. Zim. mit 2 u. 3 u. 4 St. 6375  
 C 4, 3 1. St. (neu) möbl. Zimmer mit 2 u. 3 St. 48747  
 C 8, 18 2 u. 3 u. 4 St. sehr schön möbliert, sehr freundl. Zimmer mit 2 u. 3 St. 48747  
 D 6, 16 2 St. 10. möbl. Zim. Haus mit 2 u. 3 St. 48747  
 F 5, 2 2 u. 3 St. möbl. Zimmer zu verm. 6405

**Möbl. Zimmer**  
 B 7, 1, 2 St. gut möbl. Zimmer, auf den Fall geb. zu verm. 48725  
 C 3, 16 4 St. gut möbl. Zim. mit 2 u. 3 u. 4 St. 6375  
 C 4, 3 1. St. (neu) möbl. Zimmer mit 2 u. 3 St. 48747  
 C 8, 18 2 u. 3 u. 4 St. sehr schön möbliert, sehr freundl. Zimmer mit 2 u. 3 St. 48747  
 D 6, 16 2 St. 10. möbl. Zim. Haus mit 2 u. 3 St. 48747  
 F 5, 2 2 u. 3 St. möbl. Zimmer zu verm. 6405

**Möbl. Zimmer**  
 B 7, 1, 2 St. gut möbl. Zimmer, auf den Fall geb. zu verm. 48725  
 C 3, 16 4 St. gut möbl. Zim. mit 2 u. 3 u. 4 St. 6375  
 C 4, 3 1. St. (neu) möbl. Zimmer mit 2 u. 3 St. 48747  
 C 8, 18 2 u. 3 u. 4 St. sehr schön möbliert, sehr freundl. Zimmer mit 2 u. 3 St. 48747  
 D 6, 16 2 St. 10. möbl. Zim. Haus mit 2 u. 3 St. 48747  
 F 5, 2 2 u. 3 St. möbl. Zimmer zu verm. 6405

**Möbl. Zimmer**  
 B 7, 1, 2 St. gut möbl. Zimmer, auf den Fall geb. zu verm. 48725  
 C 3, 16 4 St. gut möbl. Zim. mit 2 u. 3 u. 4 St. 6375  
 C 4, 3 1. St. (neu) möbl. Zimmer mit 2 u. 3 St. 48747  
 C 8, 18 2 u. 3 u. 4 St. sehr schön möbliert, sehr freundl. Zimmer mit 2 u. 3 St. 48747  
 D 6, 16 2 St. 10. möbl. Zim. Haus mit 2 u. 3 St. 48747  
 F 5, 2 2 u. 3 St. möbl. Zimmer zu verm. 6405

**Möbl. Zimmer**  
 B 7, 1, 2 St. gut möbl. Zimmer, auf den Fall geb. zu verm. 48725  
 C 3, 16 4 St. gut möbl. Zim. mit 2 u. 3 u. 4 St. 6375  
 C 4, 3 1. St. (neu) möbl. Zimmer mit 2 u. 3 St. 48747  
 C 8, 18 2 u. 3 u. 4 St. sehr schön möbliert, sehr freundl. Zimmer mit 2 u. 3 St. 48747  
 D 6, 16 2 St. 10. möbl. Zim. Haus mit 2 u. 3 St. 48747  
 F 5, 2 2 u. 3 St. möbl. Zimmer zu verm. 6405

**Möbl. Zimmer**  
 B 7, 1, 2 St. gut möbl. Zimmer, auf den Fall geb. zu verm. 48725  
 C 3, 16 4 St. gut möbl. Zim. mit 2 u. 3 u. 4 St. 6375  
 C 4, 3 1. St. (neu) möbl. Zimmer mit 2 u. 3 St. 48747  
 C 8, 18 2 u. 3 u. 4 St. sehr schön möbliert, sehr freundl. Zimmer mit 2 u. 3 St. 48747  
 D 6, 16 2 St. 10. möbl. Zim. Haus mit 2 u. 3 St. 48747  
 F 5, 2 2 u. 3 St. möbl. Zimmer zu verm. 6405

**Möbl. Zimmer**  
 B 7, 1, 2 St. gut möbl. Zimmer, auf den Fall geb. zu verm. 48725  
 C 3, 16 4 St. gut möbl. Zim. mit 2 u. 3 u. 4 St. 6375  
 C 4, 3 1. St. (neu) möbl. Zimmer mit 2 u. 3 St. 48747  
 C 8, 18 2 u. 3 u. 4 St. sehr schön möbliert, sehr freundl. Zimmer mit 2 u. 3 St. 48747  
 D 6, 16 2 St. 10. möbl. Zim. Haus mit 2 u. 3 St. 48747  
 F 5, 2 2 u. 3 St. möbl. Zimmer zu verm. 6405

**Möbl. Zimmer**  
 B 7, 1, 2 St. gut möbl. Zimmer, auf den Fall geb. zu verm. 48725  
 C 3, 16 4 St. gut möbl. Zim. mit 2 u. 3 u. 4 St. 6375  
 C 4, 3 1. St. (neu) möbl. Zimmer mit 2 u. 3 St. 48747  
 C 8, 18 2 u. 3 u. 4 St. sehr schön möbliert, sehr freundl. Zimmer mit 2 u. 3 St. 48747  
 D 6, 16 2 St. 10. möbl. Zim. Haus mit 2 u. 3 St. 48747  
 F 5, 2 2 u. 3 St. möbl. Zimmer zu verm. 6405

**Möbl. Zimmer**  
 B 7, 1, 2 St. gut möbl. Zimmer, auf den Fall geb. zu verm. 48725  
 C 3, 16 4 St. gut möbl. Zim. mit 2 u. 3 u. 4 St. 6375  
 C 4, 3 1. St. (neu) möbl. Zimmer mit 2 u. 3 St. 48747  
 C 8, 18 2 u. 3 u. 4 St. sehr schön möbliert, sehr freundl. Zimmer mit 2 u. 3 St. 48747  
 D 6, 16 2 St. 10. möbl. Zim. Haus mit 2 u. 3 St. 48747  
 F 5, 2 2 u. 3 St. möbl. Zimmer zu verm. 6405

### Für Weinhändler!

**Größeres Quantum konsumfertiger feingepflegter Rotweine**  
 Abgabe auch viertel- und halbhündweise Proben stehen zur Verfügung.  
 Gest. Anfragen erbeten an:  
**Pläzler Wein-Verkauf**  
 Schwelingerstraße 21a. 52674

**Essentielle Versteigerung.**  
 Freitag, 16. Juli 1915, vormittags 10 Uhr.  
 werde ich an Ort u. Stelle mit Zulassung zum öffentlichen Verkauf, dem 379 5/8-41, auf Rechnung dessen den es angeht, folgende Sachen öffentlich versteigern:  
 ca. 10000 kg Wolle, ...  
 Näheres im Termin. Die Ware kann am gleichen Tage von 10-12 Uhr ab auf dem Lagerhofe abgeholt werden.  
 Mannheim, 12. Juli 1915  
 Hermann  
 Geschäftsbesorger  
 Unterstraße 23.

**Unterricht**  
 Junger Kaufmann wünscht Privatunterricht in Buchführung, u. Buchhaltung, zu erlernen. Nicht mit Preis unter Nr. 6962 an die Geschäftsstelle.

**Franszösisch**  
 lernen will, meldet sich bei Prof. Marius Ott, P 2, 4.

**Franszösisch**  
 lernen will, meldet sich bei Prof. Marius Ott, P 2, 4.

**Franszösisch**  
 lernen will, meldet sich bei Prof. Marius Ott, P 2, 4.

**Franszösisch**  
 lernen will, meldet sich bei Prof. Marius Ott, P 2, 4.

**Franszösisch**  
 lernen will, meldet sich bei Prof. Marius Ott, P 2, 4.

**Franszösisch**  
 lernen will, meldet sich bei Prof. Marius Ott, P 2, 4.

**Franszösisch**  
 lernen will, meldet sich bei Prof. Marius Ott, P 2, 4.

**Franszösisch**  
 lernen will, meldet sich bei Prof. Marius Ott, P 2, 4.

**Franszösisch**  
 lernen will, meldet sich bei Prof. Marius Ott, P 2, 4.

**Franszösisch**  
 lernen will, meldet sich bei Prof. Marius Ott, P 2, 4.

**Franszösisch**  
 lernen will, meldet sich bei Prof. Marius Ott, P 2, 4.

**Franszösisch**  
 lernen will, meldet sich bei Prof. Marius Ott, P 2, 4.

**Franszösisch**  
 lernen will, meldet sich bei Prof. Marius Ott, P 2, 4.

**Franszösisch**  
 lernen will, meldet sich bei Prof. Marius Ott, P 2, 4.

**Franszösisch**  
 lernen will, meldet sich bei Prof. Marius Ott, P 2, 4.

**Franszösisch**  
 lernen will, meldet sich bei Prof. Marius Ott, P 2, 4.







Stellen finden

Ein für die Dauer des Krieges gegründetes größeres Unternehmen sucht älteren tüchtigen Bilanzhelfer

Buchhalter

zum sofortigen Eintritt. Bevorzugt werden in der Metallbranche bewanderte Bewerber. Angeb. u. Nr. 41944 an die Geschäftsstelle d. Blattes.

Tüchtiger, erfahrener Disponent und Buchhalter von hiesiger Nahrungsmittel-Fabrik zum sofortigen Eintritt gesucht.

Städt. Arbeitsamt Mannheim.

Wittra N 6 Nr. 3. Stellenvermittlung. Werden gesucht: Abteil. für Handwerker: Schmiede, Schlosser, Maschinenführer, etc.

Kommis

für allgemeine Büroarbeiten. Angebote mit Zeugnisabschriften u. Angabe der Gehaltsansprüche unter Nr. 52663 an die Geschäftsstelle d. Bl.

jüng. Dame

gute Rechnerin, mit schöner Handschrift für leichtere Arbeiten, sowie einen Bürodienster

Bürodienster

ebenfalls mit guter Handschrift. Angebote mit Angabe der Gehaltsansprüche und Zeugnisabschriften unter Nr. 52664 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

3-4 tüchtige Polsterer

sofort gesucht. H. Keutlinger & Co. 0 2, 1.

Tüchtiger, gelibter Kistenpader

für Emaillegeschirre sofort gesucht. Hof. Reuberger Söhne Lindenhofstraße 4.

Spengler u. Installateur

tüchtig, auf Reparaturen am eingearbeitet, gesucht. Bernh. Helbing, G. m. b. H., Mannheim, S. 6, 35.

Tagl. 10 Mk. zu verdienen

in Gralshausen, Job H. Schulte, Adressenverlag, Gln. 12230

Tüchtiger, gelibter Buchhalter

zum sofortigen Eintritt. Angebote unter Nr. 41944 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Tüchtiger, auf keine Arbeit geübter Tischendreher

bei hohem Lohn und dauernder Stellung sof. gesucht. 52644

Luz. Ludwigschafen, Arbeiter

Arbeiter. Handel sofort Stelle. 52648

Färberei Kramer, Büchse

als Kautschuk- und Gummibüchse gesucht. 52647

Wittmoos, den 14. Juli 1915.

Gebildetes Fräulein

möglichst mit Töchtererziehung, das per se hienographieren u. Maschinenschreiben kann, von groß. Büro auf L. Punkt gesucht. Angebote mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 52662 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Fräulein

für vornehm. Geschäftsbüro, vertraut mit Stenographie, Schreibmaschine, Buchhaltung und Kass. Selbsteingetragene Angebote mit Alter und Gehaltsansprüchen unter Nr. 52663 an die Geschäftsstelle.

Büchhalterin

mit guter Handschrift zur Führung von Conto-Correnten gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften u. Angabe der Gehaltsansprüche unter Nr. 52663 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Einkassierer

od. auch Vertrauensperson. Position kann gestellt werden. Schriftliche Angebote unter Nr. 52664 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Junges Mädchen

2 Jahre alt, sucht Stelle als Stuben- u. Kinderkammerfrau, Schmeiberg u. Küche. Angeb. mit Zeugnisabschriften unter Nr. 52665 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Fräulein

Kenntnisse in Stenographie und Schreibmaschine erwünscht. Angebote mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 52666 an die Geschäftsstelle.

Büchhalterin

geh. Anstellungen mit Angaben der Geh. u. Anspr. unter Nr. 52667 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Junges Dienstmädchen

per 15. Juli gesucht. 2, 2, 2 Treppen.

Sanb. Alleinmädchen

per sofort gesucht. 52668

Jüngeres Mädchen

für laandere gesucht. 52669

Tücht. Alleinmädchen

das Kochen kann, zu finden. Ehepaar gef. Q. 7, 9, 2. Et. 52670

Lehrlings-Gesuche

Wir suchen für unser lehrmännlich. Büro einen Lehrling

Lehrling

aus guter Familie mit besten Schulzeugnissen. Schriftliche Angebote an Deuber & Cie. Rheinische Raiffeisen- u. Sparbank, Waldhofstr. 91.

Lehrling

Kauf das kaufm. Büro (Vedemittel - Branche) wird ein Lehrling

Lehrling

mit guter Schulbildung, sel. arbeitsfähig, gesucht. Angeb. unter Nr. 52669 bef. die Geschäftsstelle d. Bl.

Lehrling

mit schöner Schrift und guter Schulbildung für die kaufmännische Abteilung einer landw. Organisation gesucht. Angebote m. Zeugnis unter Nr. 52653 an Geschäftsstelle.

Lehrmädchen

geh. Mädchen kann das Kleidermachen. Lehrling. 14, 2, Et. 52671

Stellen suchen

Sold. Kaufmann sucht. Witten u. Umgebung die Vertretung

Leitungsf. Firmen d. Rahmungsmittelebranche. Ang. u. M. J. 1414 befördert Dankschreiben u. Begier N. G. Witten. 12239

Sehr zuverlässiger, besch. angest. Mann sucht irgendw. Beschäftig. als Boten, Einkassierer, Kassenpader oder ähnliches. Angeb. unter Nr. 52663 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Vertrauensposten ge.

gleichviel welcher Art Schneider, Wäandler. 29. 52672

Für Kundenbet. u. Kontoführung militärischer Kaufmann gesucht. Alters, bilanzmäßiger Buchhalter, welcher auch mit gutem Erfolg gereist hat. Stellung. Angebote u. Nr. 52669 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Vorged. tüchtiger Geschäftsmann der auch für eine. Nebenhandlung ger. u. einflussreich, sucht als

Einkassierer

od. auch Vertrauensperson. Position kann gestellt werden. Schriftliche Angebote unter Nr. 52664 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Junges Mädchen

2 Jahre alt, sucht Stelle als Stuben- u. Kinderkammerfrau, Schmeiberg u. Küche. Angeb. mit Zeugnisabschriften unter Nr. 52665 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Fräulein

Kenntnisse in Stenographie und Schreibmaschine erwünscht. Angebote mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 52666 an die Geschäftsstelle.

Büchhalterin

geh. Anstellungen mit Angaben der Geh. u. Anspr. unter Nr. 52667 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Junges Mädchen

u. best. Schulbildung sucht Stelle als Kindermädchen od. als Stuben- u. Kinderkammerfrau. Angeb. mit Zeugnisabschriften unter Nr. 52668 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Fräulein sucht Stelle f. Büroarbeiten, Stenographie u. Maschinenschreib. Angeb. unter Nr. 52669 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Jung. Mädchen

u. l. u. auch als Kindermädchen. Angeb. unter Nr. 52670 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Wirtschaften

Die Wirtschaft zum Kapuziner-Blöcken N 4, 14

Wohnungen

in Mannheim in der sol. oder später zu vergeb. Engeldrauerer Goldberg. 52673

Mieter

erhalten 52685

kostenfrei Wohnungen

in jed. Größe u. Preislage vermittelt durch

Levi & Sohn

Q. 1, 4, Dreieckstr. Tel. 150

B 6, 1a

1. Et. 3 Zimmer, 2. Et. 2 Zimmer, 3. Et. 1 Zimmer, 4. Et. 1 Zimmer, 5. Et. 1 Zimmer, 6. Et. 1 Zimmer, 7. Et. 1 Zimmer, 8. Et. 1 Zimmer, 9. Et. 1 Zimmer, 10. Et. 1 Zimmer, 11. Et. 1 Zimmer, 12. Et. 1 Zimmer, 13. Et. 1 Zimmer, 14. Et. 1 Zimmer, 15. Et. 1 Zimmer, 16. Et. 1 Zimmer, 17. Et. 1 Zimmer, 18. Et. 1 Zimmer, 19. Et. 1 Zimmer, 20. Et. 1 Zimmer, 21. Et. 1 Zimmer, 22. Et. 1 Zimmer, 23. Et. 1 Zimmer, 24. Et. 1 Zimmer, 25. Et. 1 Zimmer, 26. Et. 1 Zimmer, 27. Et. 1 Zimmer, 28. Et. 1 Zimmer, 29. Et. 1 Zimmer, 30. Et. 1 Zimmer, 31. Et. 1 Zimmer, 32. Et. 1 Zimmer, 33. Et. 1 Zimmer, 34. Et. 1 Zimmer, 35. Et. 1 Zimmer, 36. Et. 1 Zimmer, 37. Et. 1 Zimmer, 38. Et. 1 Zimmer, 39. Et. 1 Zimmer, 40. Et. 1 Zimmer, 41. Et. 1 Zimmer, 42. Et. 1 Zimmer, 43. Et. 1 Zimmer, 44. Et. 1 Zimmer, 45. Et. 1 Zimmer, 46. Et. 1 Zimmer, 47. Et. 1 Zimmer, 48. Et. 1 Zimmer, 49. Et. 1 Zimmer, 50. Et. 1 Zimmer, 51. Et. 1 Zimmer, 52. Et. 1 Zimmer, 53. Et. 1 Zimmer, 54. Et. 1 Zimmer, 55. Et. 1 Zimmer, 56. Et. 1 Zimmer, 57. Et. 1 Zimmer, 58. Et. 1 Zimmer, 59. Et. 1 Zimmer, 60. Et. 1 Zimmer, 61. Et. 1 Zimmer, 62. Et. 1 Zimmer, 63. Et. 1 Zimmer, 64. Et. 1 Zimmer, 65. Et. 1 Zimmer, 66. Et. 1 Zimmer, 67. Et. 1 Zimmer, 68. Et. 1 Zimmer, 69. Et. 1 Zimmer, 70. Et. 1 Zimmer, 71. Et. 1 Zimmer, 72. Et. 1 Zimmer, 73. Et. 1 Zimmer, 74. Et. 1 Zimmer, 75. Et. 1 Zimmer, 76. Et. 1 Zimmer, 77. Et. 1 Zimmer, 78. Et. 1 Zimmer, 79. Et. 1 Zimmer, 80. Et. 1 Zimmer, 81. Et. 1 Zimmer, 82. Et. 1 Zimmer, 83. Et. 1 Zimmer, 84. Et. 1 Zimmer, 85. Et. 1 Zimmer, 86. Et. 1 Zimmer, 87. Et. 1 Zimmer, 88. Et. 1 Zimmer, 89. Et. 1 Zimmer, 90. Et. 1 Zimmer, 91. Et. 1 Zimmer, 92. Et. 1 Zimmer, 93. Et. 1 Zimmer, 94. Et. 1 Zimmer, 95. Et. 1 Zimmer, 96. Et. 1 Zimmer, 97. Et. 1 Zimmer, 98. Et. 1 Zimmer, 99. Et. 1 Zimmer, 100. Et. 1 Zimmer, 101. Et. 1 Zimmer, 102. Et. 1 Zimmer, 103. Et. 1 Zimmer, 104. Et. 1 Zimmer, 105. Et. 1 Zimmer, 106. Et. 1 Zimmer, 107. Et. 1 Zimmer, 108. Et. 1 Zimmer, 109. Et. 1 Zimmer, 110. Et. 1 Zimmer, 111. Et. 1 Zimmer, 112. Et. 1 Zimmer, 113. Et. 1 Zimmer, 114. Et. 1 Zimmer, 115. Et. 1 Zimmer, 116. Et. 1 Zimmer, 117. Et. 1 Zimmer, 118. Et. 1 Zimmer, 119. Et. 1 Zimmer, 120. Et. 1 Zimmer, 121. Et. 1 Zimmer, 122. Et. 1 Zimmer, 123. Et. 1 Zimmer, 124. Et. 1 Zimmer, 125. Et. 1 Zimmer, 126. Et. 1 Zimmer, 127. Et. 1 Zimmer, 128. Et. 1 Zimmer, 129. Et. 1 Zimmer, 130. Et. 1 Zimmer, 131. Et. 1 Zimmer, 132. Et. 1 Zimmer, 133. Et. 1 Zimmer, 134. Et. 1 Zimmer, 135. Et. 1 Zimmer, 136. Et. 1 Zimmer, 137. Et. 1 Zimmer, 138. Et. 1 Zimmer, 139. Et. 1 Zimmer, 140. Et. 1 Zimmer, 141. Et. 1 Zimmer, 142. Et. 1 Zimmer, 143. Et. 1 Zimmer, 144. Et. 1 Zimmer, 145. Et. 1 Zimmer, 146. Et. 1 Zimmer, 147. Et. 1 Zimmer, 148. Et. 1 Zimmer, 149. Et. 1 Zimmer, 150. Et. 1 Zimmer, 151. Et. 1 Zimmer, 152. Et. 1 Zimmer, 153. Et. 1 Zimmer, 154. Et. 1 Zimmer, 155. Et. 1 Zimmer, 156. Et. 1 Zimmer, 157. Et. 1 Zimmer, 158. Et. 1 Zimmer, 159. Et. 1 Zimmer, 160. Et. 1 Zimmer, 161. Et. 1 Zimmer, 162. Et. 1 Zimmer, 163. Et. 1 Zimmer, 164. Et. 1 Zimmer, 165. Et. 1 Zimmer, 166. Et. 1 Zimmer, 167. Et. 1 Zimmer, 168. Et. 1 Zimmer, 169. Et. 1 Zimmer, 170. Et. 1 Zimmer, 171. Et. 1 Zimmer, 172. Et. 1 Zimmer, 173. Et. 1 Zimmer, 174. Et. 1 Zimmer, 175. Et. 1 Zimmer, 176. Et. 1 Zimmer, 177. Et. 1 Zimmer, 178. Et. 1 Zimmer, 179. Et. 1 Zimmer, 180. Et. 1 Zimmer, 181. Et. 1 Zimmer, 182. Et. 1 Zimmer, 183. Et. 1 Zimmer, 184. Et. 1 Zimmer, 185. Et. 1 Zimmer, 186. Et. 1 Zimmer, 187. Et. 1 Zimmer, 188. Et. 1 Zimmer, 189. Et. 1 Zimmer, 190. Et. 1 Zimmer, 191. Et. 1 Zimmer, 192. Et. 1 Zimmer, 193. Et. 1 Zimmer, 194. Et. 1 Zimmer, 195. Et. 1 Zimmer, 196. Et. 1 Zimmer, 197. Et. 1 Zimmer, 198. Et. 1 Zimmer, 199. Et. 1 Zimmer, 200. Et. 1 Zimmer, 201. Et. 1 Zimmer, 202. Et. 1 Zimmer, 203. Et. 1 Zimmer, 204. Et. 1 Zimmer, 205. Et. 1 Zimmer, 206. Et. 1 Zimmer, 207. Et. 1 Zimmer, 208. Et. 1 Zimmer, 209. Et. 1 Zimmer, 210. Et. 1 Zimmer, 211. Et. 1 Zimmer, 212. Et. 1 Zimmer, 213. Et. 1 Zimmer, 214. Et. 1 Zimmer, 215. Et. 1 Zimmer, 216. Et. 1 Zimmer, 217. Et. 1 Zimmer, 218. Et. 1 Zimmer, 219. Et. 1 Zimmer, 220. Et. 1 Zimmer, 221. Et. 1 Zimmer, 222. Et. 1 Zimmer, 223. Et. 1 Zimmer, 224. Et. 1 Zimmer, 225. Et. 1 Zimmer, 226. Et. 1 Zimmer, 227. Et. 1 Zimmer, 228. Et. 1 Zimmer, 229. Et. 1 Zimmer, 230. Et. 1 Zimmer, 231. Et. 1 Zimmer, 232. Et. 1 Zimmer, 233. Et. 1 Zimmer, 234. Et. 1 Zimmer, 235. Et. 1 Zimmer, 236. Et. 1 Zimmer, 237. Et. 1 Zimmer, 238. Et. 1 Zimmer, 239. Et. 1 Zimmer, 240. Et. 1 Zimmer, 241. Et. 1 Zimmer, 242. Et. 1 Zimmer, 243. Et. 1 Zimmer, 244. Et. 1 Zimmer, 245. Et. 1 Zimmer, 246. Et. 1 Zimmer, 247. Et. 1 Zimmer, 248. Et. 1 Zimmer, 249. Et. 1 Zimmer, 250. Et. 1 Zimmer, 251. Et. 1 Zimmer, 252. Et. 1 Zimmer, 253. Et. 1 Zimmer, 254. Et. 1 Zimmer, 255. Et. 1 Zimmer, 256. Et. 1 Zimmer, 257. Et. 1 Zimmer, 258. Et. 1 Zimmer, 259. Et. 1 Zimmer, 260. Et. 1 Zimmer, 261. Et. 1 Zimmer, 262. Et. 1 Zimmer, 263. Et. 1 Zimmer, 264. Et. 1 Zimmer, 265. Et. 1 Zimmer, 266. Et. 1 Zimmer, 267. Et. 1 Zimmer, 268. Et. 1 Zimmer, 269. Et. 1 Zimmer, 270. Et. 1 Zimmer, 271. Et. 1 Zimmer, 272. Et. 1 Zimmer, 273. Et. 1 Zimmer, 274. Et. 1 Zimmer, 275. Et. 1 Zimmer, 276. Et. 1 Zimmer, 277. Et. 1 Zimmer, 278. Et. 1 Zimmer, 279. Et. 1 Zimmer, 280. Et. 1 Zimmer, 281. Et. 1 Zimmer, 282. Et. 1 Zimmer, 283. Et. 1 Zimmer, 284. Et. 1 Zimmer, 285. Et. 1 Zimmer, 286. Et. 1 Zimmer, 287. Et. 1 Zimmer, 288. Et. 1 Zimmer, 289. Et. 1 Zimmer, 290. Et. 1 Zimmer, 291. Et. 1 Zimmer, 292. Et. 1 Zimmer, 293. Et. 1 Zimmer, 294. Et. 1 Zimmer, 295. Et. 1 Zimmer, 296. Et. 1 Zimmer, 297. Et. 1 Zimmer, 298. Et. 1 Zimmer, 299. Et. 1 Zimmer, 300. Et. 1 Zimmer, 301. Et. 1 Zimmer, 302. Et. 1 Zimmer, 303. Et. 1 Zimmer, 304. Et. 1 Zimmer, 305. Et. 1 Zimmer, 306. Et. 1 Zimmer, 307. Et. 1 Zimmer, 308. Et. 1 Zimmer, 309. Et. 1 Zimmer, 310. Et. 1 Zimmer, 311. Et. 1 Zimmer, 312. Et. 1 Zimmer, 313. Et. 1 Zimmer, 314. Et. 1 Zimmer, 315. Et. 1 Zimmer, 316. Et. 1 Zimmer, 317. Et. 1 Zimmer, 318. Et. 1 Zimmer, 319. Et. 1 Zimmer, 320. Et. 1 Zimmer, 321. Et. 1 Zimmer, 322. Et. 1 Zimmer, 323. Et. 1 Zimmer, 324. Et. 1 Zimmer, 325. Et. 1 Zimmer, 326. Et. 1 Zimmer, 327. Et. 1 Zimmer, 328. Et. 1 Zimmer, 329. Et. 1 Zimmer, 330. Et. 1 Zimmer, 331. Et. 1 Zimmer, 332. Et. 1 Zimmer, 333. Et. 1 Zimmer, 334. Et. 1 Zimmer, 335. Et. 1 Zimmer, 336. Et. 1 Zimmer, 337. Et. 1 Zimmer, 338. Et. 1 Zimmer, 339. Et. 1 Zimmer, 340. Et. 1 Zimmer, 341. Et. 1 Zimmer, 342. Et. 1 Zimmer, 343. Et. 1 Zimmer, 344. Et. 1 Zimmer, 345. Et. 1 Zimmer, 346. Et. 1 Zimmer, 347. Et. 1 Zimmer, 348. Et. 1 Zimmer, 349. Et. 1 Zimmer, 350. Et. 1 Zimmer, 351. Et. 1 Zimmer, 352. Et. 1 Zimmer, 353. Et. 1 Zimmer, 354. Et. 1 Zimmer, 355. Et. 1 Zimmer, 356. Et. 1 Zimmer, 357. Et. 1 Zimmer, 358. Et. 1 Zimmer, 359. Et. 1 Zimmer, 360. Et. 1 Zimmer, 361. Et. 1 Zimmer, 362. Et. 1 Zimmer, 363. Et. 1 Zimmer, 364. Et. 1 Zimmer, 365. Et. 1 Zimmer, 366. Et. 1 Zimmer, 367. Et. 1 Zimmer, 368. Et. 1 Zimmer, 369. Et. 1 Zimmer, 370. Et. 1 Zimmer, 371. Et. 1 Zimmer, 372. Et. 1 Zimmer, 373. Et. 1 Zimmer, 374. Et. 1 Zimmer, 375. Et. 1 Zimmer, 376. Et. 1 Zimmer, 377. Et. 1 Zimmer, 378. Et. 1 Zimmer, 379. Et. 1 Zimmer, 380. Et. 1 Zimmer, 381. Et. 1 Zimmer, 382. Et. 1 Zimmer, 383. Et. 1 Zimmer, 384. Et. 1 Zimmer, 385. Et. 1 Zimmer, 386. Et. 1 Zimmer, 387. Et. 1 Zimmer, 388. Et. 1 Zimmer, 389. Et. 1 Zimmer, 390. Et. 1 Zimmer, 391. Et. 1 Zimmer, 392. Et. 1 Zimmer, 393. Et. 1 Zimmer, 394. Et. 1 Zimmer, 395. Et. 1 Zimmer, 396. Et. 1 Zimmer, 397. Et. 1 Zimmer, 398. Et. 1 Zimmer, 399. Et. 1 Zimmer, 400. Et. 1 Zimmer, 401. Et. 1 Zimmer, 402. Et. 1 Zimmer, 403. Et. 1 Zimmer, 404. Et. 1 Zimmer, 405. Et. 1 Zimmer, 406. Et. 1 Zimmer, 407. Et. 1 Zimmer, 408. Et. 1 Zimmer, 409. Et. 1 Zimmer, 410. Et. 1 Zimmer, 411. Et. 1 Zimmer, 412. Et. 1 Zimmer, 413. Et. 1 Zimmer, 414. Et. 1 Zimmer, 415. Et. 1 Zimmer, 416. Et. 1 Zimmer, 417. Et. 1 Zimmer, 418. Et. 1 Zimmer, 419. Et. 1 Zimmer, 420. Et. 1 Zimmer, 421. Et. 1 Zimmer, 422. Et. 1 Zimmer, 423. Et. 1 Zimmer, 424. Et. 1 Zimmer, 425. Et. 1 Zimmer, 426. Et. 1 Zimmer, 427. Et. 1 Zimmer, 428. Et. 1 Zimmer, 429. Et. 1 Zimmer, 430. Et. 1 Zimmer, 431. Et. 1 Zimmer, 432. Et. 1 Zimmer, 433. Et. 1 Zimmer, 434. Et. 1 Zimmer, 435. Et. 1 Zimmer, 436. Et. 1 Zimmer, 437. Et. 1 Zimmer, 438. Et. 1 Zimmer, 439. Et. 1 Zimmer, 440. Et. 1 Zimmer, 441. Et. 1 Zimmer, 442. Et. 1 Zimmer, 443. Et. 1 Zimmer, 444. Et. 1 Zimmer, 445. Et. 1 Zimmer, 446. Et. 1 Zimmer, 447. Et. 1 Zimmer, 448. Et. 1 Zimmer, 449. Et. 1 Zimmer, 450. Et. 1 Zimmer, 451. Et. 1 Zimmer, 452. Et. 1 Zimmer, 453. Et. 1 Zimmer, 454. Et. 1 Zimmer, 455. Et. 1 Zimmer, 456. Et. 1 Zimmer, 457. Et. 1 Zimmer, 458. Et. 1 Zimmer, 459. Et. 1 Zimmer, 460. Et. 1 Zimmer, 461. Et. 1 Zimmer, 462. Et. 1 Zimmer, 463. Et. 1 Zimmer, 464. Et. 1 Zimmer, 465. Et. 1 Zimmer, 466. Et. 1 Zimmer, 467. Et. 1 Zimmer, 468. Et. 1 Zimmer, 469. Et. 1 Zimmer, 470. Et. 1 Zimmer, 471. Et. 1 Zimmer, 472. Et. 1 Zimmer, 473. Et. 1 Zimmer, 474. Et. 1 Zimmer, 475. Et. 1 Zimmer, 476. Et. 1 Zimmer, 477. Et. 1 Zimmer, 478. Et. 1 Zimmer, 479. Et. 1 Zimmer, 480. Et. 1 Zimmer, 481. Et. 1 Zimmer, 482. Et. 1 Zimmer, 483. Et. 1 Zimmer, 484. Et. 1 Zimmer, 485. Et. 1 Zimmer, 486. Et. 1 Zimmer, 487. Et. 1 Zimmer, 488. Et. 1 Zimmer, 489. Et. 1 Zimmer, 490. Et. 1 Zimmer, 491. Et. 1 Zimmer, 492. Et. 1 Zimmer, 493. Et. 1 Zimmer, 494. Et. 1 Zimmer, 495. Et. 1 Zimmer, 496. Et. 1 Zimmer, 497. Et. 1 Zimmer, 498. Et. 1 Zimmer, 499. Et. 1 Zimmer, 500. Et. 1 Zimmer, 501. Et. 1 Zimmer, 502. Et. 1 Zimmer, 503. Et. 1 Zimmer, 504. Et. 1 Zimmer, 505. Et. 1 Zimmer, 506. Et. 1 Zimmer, 507. Et. 1 Zimmer, 508. Et. 1 Zimmer, 509. Et. 1 Zimmer, 510. Et. 1 Zimmer, 511. Et. 1 Zimmer, 512. Et. 1 Zimmer, 513. Et. 1 Zimmer, 514. Et. 1 Zimmer, 515. Et. 1 Zimmer, 516. Et. 1 Zimmer, 517. Et. 1 Zimmer, 518. Et. 1 Zimmer, 519. Et. 1 Zimmer, 520. Et. 1 Zimmer, 521. Et. 1 Zimmer, 522. Et. 1 Zimmer, 523. Et. 1 Zimmer, 524. Et. 1 Zimmer, 525. Et. 1 Zimmer, 526. Et. 1 Zimmer, 527. Et. 1 Zimmer, 528. Et. 1 Zimmer, 529. Et. 1 Zimmer, 530. Et. 1 Zimmer, 531. Et. 1 Zimmer, 532. Et. 1 Zimmer, 533. Et. 1 Zimmer, 534. Et. 1 Zimmer, 535. Et. 1 Zimmer, 536. Et. 1 Zimmer, 537. Et. 1 Zimmer, 538. Et. 1 Zimmer, 539. Et. 1 Zimmer, 540. Et. 1 Zimmer, 541. Et. 1 Zimmer, 542. Et. 1 Zimmer, 543. Et. 1 Zimmer, 544. Et. 1 Zimmer, 545. Et. 1 Zimmer, 546. Et. 1 Zimmer, 547. Et. 1 Zimmer, 548. Et. 1 Zimmer, 549. Et. 1 Zimmer, 550. Et. 1 Zimmer, 551. Et. 1 Zimmer, 552. Et. 1 Zimmer, 553. Et. 1 Zimmer, 554. Et. 1 Zimmer, 555. Et. 1 Zimmer, 556. Et. 1 Zimmer, 557. Et. 1 Zimmer, 558. Et. 1 Zimmer, 559. Et. 1 Zimmer, 560. Et. 1 Zimmer, 561. Et. 1 Zimmer, 562. Et. 1 Zimmer, 563. Et. 1 Zimmer, 564. Et. 1 Zimmer, 565. Et. 1 Zimmer, 566. Et. 1 Zimmer, 567. Et. 1 Zimmer, 568. Et. 1 Zimmer, 569. Et. 1 Zimmer, 570. Et. 1 Zimmer, 571. Et. 1 Zimmer, 572. Et. 1 Zimmer, 573. Et. 1 Zimmer, 574. Et. 1 Zimmer, 575. Et. 1 Zimmer, 576. Et. 1 Zimmer, 577. Et. 1 Zimmer, 578. Et. 1 Zimmer, 579. Et. 1 Zimmer, 580. Et. 1 Zimmer, 581. Et. 1 Zimmer, 582. Et. 1 Zimmer, 583. Et. 1 Zimmer, 584. Et. 1 Zimmer, 585. Et. 1 Zimmer, 586. Et. 1 Zimmer, 587. Et. 1 Zimmer, 588. Et. 1 Zimmer, 589. Et. 1 Zimmer, 590. Et. 1 Zimmer, 591. Et. 1 Zimmer, 592. Et. 1 Zimmer, 593. Et. 1 Zimmer, 594. Et. 1 Zimmer, 595. Et. 1 Zimmer, 596. Et. 1 Zimmer, 597. Et. 1 Zimmer, 598. Et. 1 Zimmer, 599. Et. 1 Zimmer, 600. Et. 1 Zimmer, 601. Et. 1 Zimmer, 602. Et. 1 Zimmer, 603. Et. 1 Zimmer, 604. Et. 1 Zimmer, 605. Et. 1 Zimmer, 606. Et. 1 Zimmer, 607. Et. 1 Zimmer, 608. Et. 1 Zimmer, 609. Et. 1 Zimmer, 610. Et. 1 Zimmer, 611. Et. 1 Zimmer, 612. Et. 1 Zimmer, 613. Et. 1 Zimmer, 614. Et. 1 Zimmer, 615. Et. 1 Zimmer, 616. Et. 1 Zimmer, 617. Et. 1 Zimmer, 618. Et. 1 Zimmer, 619. Et. 1 Zimmer, 620. Et. 1 Zimmer, 621. Et. 1 Zimmer, 622. Et. 1 Zimmer, 623. Et. 1 Zimmer, 624. Et. 1 Zimmer, 625. Et. 1 Zimmer, 626. Et. 1 Zimmer, 627. Et. 1 Zimmer, 628. Et. 1 Zimmer, 629. Et. 1 Zimmer, 630. Et. 1 Zimmer, 631. Et. 1 Zimmer, 632. Et. 1 Zimmer, 633. Et. 1 Zimmer, 634. Et. 1 Zimmer, 635. Et. 1 Zimmer, 636. Et. 1 Zimmer, 637. Et. 1 Zimmer, 638. Et. 1 Zimmer, 639. Et. 1 Zimmer, 640. Et. 1 Zimmer, 641. Et. 1 Zimmer, 642. Et. 1 Zimmer, 643. Et. 1 Zimmer, 644. Et. 1 Zimmer, 645. Et. 1 Zimmer, 646. Et. 1 Zimmer, 647. Et. 1 Zimmer, 648. Et. 1 Zimmer, 649. Et. 1 Zimmer, 650. Et. 1 Zimmer, 651. Et. 1 Zimmer, 652. Et. 1 Zimmer, 653. Et. 1 Zimmer, 654. Et. 1 Zimmer, 655. Et. 1 Zimmer, 656. Et. 1 Zimmer, 657. Et. 1 Zimmer, 658. Et. 1 Zimmer, 659. Et. 1 Zimmer



# Inventur-Verkauf 1915

## 4 wirklich billige Einheitspreise 4

Besuchen Sie uns rechtzeitig, Sie werden von unserer grossen Leistungsfähigkeit aufs Neue überrascht sein.

**95**  
Pfg.

**95**  
Pfg.

**145**  
Mk.

**195**  
Mk.

- 1 schönes Einsatzhemd macco. arblg. 95 Pf.
- 1 Knaben-Waschbluse gestreift. . . . . 95 Pf.
- 1 Knaben-Waschjoppe grün. . . . . 95 Pf.
- 1 Knaben-Stoffleibchenhose . . . . . 95 Pf.
- 1 Knaben-Waschhose gestreift . . . . . 95 Pf.
- 1 Knaben-Waschhose rot-weiß kariert . . . . . 95 Pf.
- 3 m Handtuchstoff rot-weiß kariert . . . . . 95 Pf.
- 1 m weiß Damast ca. 130 cm breit. . . . . 95 Pf.
- 1 m rot Damast ca. 180 cm breit . . . . . 95 Pf.
- 1 weiße Damenhose m. Pestonbördchen 95 Pf.
- 1 weiße Damenjacke m. Pestonbördchen 95 Pf.
- 1 weißer Stickerel-Unterrock . . . . . 95 Pf.
- 1 weißes Kissen mit Peston . . . . . 95 Pf.
- 1 weißes Frottierhandtuch mit Buchst. 95 Pf.
- 1 Laufröckchen farbig . . . . . 95 Pf.
- 1 Wagenkissen mit Stickerel . . . . . 95 Pf.
- 6 Erstlingshemdchen . . . . . 95 Pf.
- 1 Kinderteppich weiß . . . . . 95 Pf.
- 2 schöne Kinderlätzchen . . . . . 95 Pf.
- 1 Windelhose . . . . . 95 Pf.
- 1 Paar Erstlingsschuhchen . . . . . 95 Pf.
- 1 Taufhäubchen . . . . . 95 Pf.
- 4 Erstlingsjäckchen . . . . . 95 Pf.
- 1 Milieux . . . . . 95 Pf.
- 1 weißes Tischtuch 100/120 cm . . . . . 95 Pf.
- 1 farbiger Rockvolant . . . . . 95 Pf.
- 1 Stück = 4.50 m Madapolam-Stickerel ca. 4-8 cm breit . . . . . 95 Pf.
- 2 od. 1 St. Doppelseit-Feston à 4 1/2 m 95 Pf.
- 20 m Band-Feston . . . . . 95 Pf.
- 3 Stück à 4 1/2 m Madapolam-Stickerel-Einsätze ca. 2-3 cm br. 95 Pf.
- 2 Stück Kissen-Stickerel-Einsätze mit Schritt . . . . . 95 Pf.
- 2 Stück Stickerel-Kissen-Ecken . . . . . 95 Pf.
- 6, 4, 3 oder 2 1/2 m Klöppel-Spitzen und Einsätze . . . . . 95 Pf.
- 2 oder 1 moderner Damenkragen mit oder ohne Falten . . . . . 95 Pf.
- 1 Batist- oder Tüllweste . . . . . 95 Pf.
- 6 Stück Umlege-Einreihler . . . . . 95 Pf.
- 8 m farbig seidenes Taffetband ca. 2 1/2 cm breit . . . . . 95 Pf.
- 6 m farbig seidenes Taffetband ca. 4 cm breit . . . . . 95 Pf.
- 4 m farbig seidenes Taffetband ca. 5 cm breit . . . . . 95 Pf.
- 3 m farbig seidenes Taffetband ca. 8 cm breit . . . . . 95 Pf.
- 2 m farbig seidenes Taffetband ca. 10 cm breit . . . . . 95 Pf.
- 2 oder 1 schöner Damen-Lackgürtel 95 Pf.
- 1 hübsche Handtasche für Damen . . . . . 95 Pf.
- 1 schönes Sofakissen gez. od. gest. 95 Pf.
- 1 Läufer gezeichnet oder gestickt . . . . . 95 Pf.

- 1 Mitteldecke gest., rund od. viereckig 95 Pf.
- 1 Ueberhandtuch gezeichnet od. gest. 95 Pf.
- 1 Küchen- oder Bettwandschoner gezeichnet oder gestickt . . . . . 95 Pf.
- 1 Waschtisch-Garnitur gezeichnet . . . . . 95 Pf.
- 1 schöner Läufer weiß mit Spitzen . . . . . 95 Pf.
- 1 schöne Mitteldecke ca. 60/60 cm groß mit Spitzen . . . . . 95 Pf.
- 3 kleine Deckchen weiß mit Spitzen . . . . . 95 Pf.
- 1 Waschbluse mit buntem Kragen und Knopfgarnitur . . . . . 95 Pf.
- 1 weißer Hindenburgkittel m. buntem Besatz . . . . . 95 Pf.
- 1 weiße Batist-Kinderbluse . . . . . 95 Pf.
- 1 Strupp-Kleidchen mit Bordüren, Größe 45-50 . . . . . 95 Pf.
- 1 gute Herren-Netzjacke . . . . . 95 Pf.
- 1 farb. Knaben- od. Mädchenhemd 95 Pf.
- 1 Calmuc-Unterrock . . . . . 95 Pf.
- 1 farbige Damen-Bettjacke . . . . . 95 Pf.
- 1 Knabenhose makko. farb., f. 12-14 Jahre 95 Pf.
- 1 Paar Directoirhosen für Damen . . . . . 95 Pf.
- 1 schönes Sofakissen mit Satinbezug und Kapokfüllung . . . . . 95 Pf.
- Posten Wachtuch-Reste 88 cm br. Mtr. 95 Pf.
- 1 schöne Waschdecke . . . . . 95 Pf.
- 1 Filztuch-Tischdecke mit Kurbelstück. 95 Pf.
- 1 hübsche Bettvorlage . . . . . 95 Pf.
- 1 Paar elegante Brise-Bises . . . . . 95 Pf.
- 1 farbige Blusenschürze . . . . . 95 Pf.
- 1 Zierschürze mit Träger, weiß od. farb. 95 Pf.
- 1 Hausschürze mit Volant und Tasche 95 Pf.
- 1 weiße Bundschürze . . . . . 95 Pf.
- 1 Sommer-Sweater mit Halsauschnitt gebrauchsfertig . . . . . 95 Pf.
- 1/2 Dtz. weiße Linon-Taschentücher mit farbiger Kante . . . . . 95 Pf.
- 1/2 Dtz. weiße Linon-Taschentücher mit farbiger Kante . . . . . 95 Pf.
- 1 gutes Dreil-Korsett mit Spirallehern 95 Pf.
- 1 Büsten-Halter . . . . . 95 Pf.
- 3 Paar Herren-Manschetten . . . . . 95 Pf.
- 3 Stück Herren-Stehkragen . . . . . 95 Pf.
- 1 schöne Kravatte Regatties, breit. Form 95 Pf.
- 1 Paar Herren-Hosenträger . . . . . 95 Pf.
- 1 Schiller-Vorhemd weiß . . . . . 95 Pf.
- 3 Kravatton Regatties oder Diplomat . . . . . 95 Pf.
- 5 Paar Herren-Socken Ringelmuster. 95 Pf.
- 2 Paar gute Schweiß-Socken . . . . . 95 Pf.
- 2 Paar Herren-Socken gestr. grau Vig. 95 Pf.
- 2 oder 3 Stück weiße Wäscheborde 95 Pf.
- 10 od. 5 Mtr. Schürzenborde farbig . . . . . 95 Pf.
- 4 oder 6 Paar Schweißblätter . . . . . 95 Pf.
- 3 Paar Strumpfhalter . . . . . 95 Pf.
- 4 Dtz. Perlmutterknöpfe . . . . . 95 Pf.
- 6 Dtz. Perlmutter-Hamdenknöpfe . . . . . 95 Pf.

- 1 weißes Hängerkleidchen . . . . . 1.45 M.
- 1 Waschkleidchen schöne farb. Stoffe 1.45 M.
- 1 Hindenburgkittel beige, rot, blau . . . . . 1.45 M.
- 1 schwarz-weiß kariert Kleidchen mit Faltenstückchen, Gr. 45-55 . . . . . 1.45 M.
- 1 Hindenburgkittel weiß mit bunten Bordüren . . . . . 1.45 M.
- 1 Knaben-Faltenkittel mit Mairosenkragen . . . . . 1.45 M.
- 1 Wasch-Unterrock gestreifte Stoffe 1.45 M.
- 1 Waschstoff-Hemdenbluse gestreift 1.45 M.
- 1 Spielhose weiß Waschstoff . . . . . 1.45 M.
- 1 grüne Knabenjoppe . . . . . 1.45 M.
- 1 Knabenweste Gr. 6-12 . . . . . 1.45 M.
- 1 farbige Blusenschürze . . . . . 1.45 M.
- 1 weiße Zierschürze mit Träger und schöner Stickerel . . . . . 1.45 M.
- 1 Hausschürze mit Volant u. Tasche 1.45 M.
- 1 weiße Servierschürze mit Plissé zum binden . . . . . 1.45 M.
- 1 Schülernütze . . . . . 1.45 M.
- 1 Soldatenmütze für Knaben . . . . . 1.45 M.
- 1 Waschtüdwester weiß oder farbig 1.45 M.
- 1 Sofa-Garnitur dreiteilig . . . . . 1.45 M.
- 1 schöne Filztuch-Tischdecke . . . . . 1.45 M.
- 1 Paar hübsche Brise-Bises . . . . . 1.45 M.
- 1 Paar schwarze Damen-Strümpfe Wolle gestrickt . . . . . 1.45 M.
- 2 Paar gute Macco-Socken . . . . . 1.45 M.
- 2 Paar Schweiß-Socken . . . . . 1.45 M.
- 1 Sommer-Sweater in versch. Farben 1.45 M.
- 1/2 Dtz. farb. Militärtaschentücher 1.45 M.
- 1/2 Dtz. Linon-Taschentücher weiß oder weiß mit bunter Kante . . . . . 1.45 M.
- 1/2 Dtz. weiße Batist-Taschentücher mit Hohlsaum und Buchstaben . . . . . 1.45 M.
- 1 Frack-Korsett mit Strumpfhalter . . . . . 1.45 M.
- 1 Paar gute Gummi-Hosenträger . . . . . 1.45 M.
- 1 farbige Garnitur (Vorhemd und Manschetten) . . . . . 1.45 M.
- 2 schöne breite Selbstbinder zum Ausschneiden . . . . . 1.45 M.
- 1 Herrenhemd m. sch. Eins., makko. farb. 1.45 M.
- 1 Herren-Hose makko. farb. . . . . 1.45 M.
- 1 Herren-Jacke makko. farb. . . . . 1.45 M.
- 1 farbiger Anstandsrock . . . . . 1.45 M.
- 1 gute farbige Bettjacke . . . . . 1.45 M.
- 2 farb. Knabenhemden für 3-4 Jahre 1.45 M.
- 1 farb. Knabenhemd für 18-14 Jahre 1.45 M.
- 1 weißes Damenhemd m. gestickt. Passe 1.45 M.
- 1 weiße Damenhose mit Stickerel . . . . . 1.45 M.
- 1 weiße Damenjacke . . . . . 1.45 M.
- 1 weißer Anstandsrock . . . . . 1.45 M.
- 1 Wagenkissen mit Stickerel . . . . . 1.45 M.
- 2 Frottierhandtücher . . . . . 1.45 M.

- 1 gutes Herren-Hemd, makko. farb. . . . . 1.95 M.
- 1 gute Herren-Hose, makko. farb. . . . . 1.95 M.
- 1 gute Herren-Jacke, makko. farb. . . . . 1.95 M.
- 1 schönes Einsatzhemd für Herren 1.95 M.
- 1 schöner farb. Anstandsrock . . . . . 1.95 M.
- 1 gestreifte Waschbluse f. Knaben 1.95 M.
- 1 weiße Spielhose . . . . . 1.95 M.
- 1 Paar wollene Militärsocken . . . . . 1.95 M.
- 1 schöne Waschdecke . . . . . 1.95 M.
- 1 hübsche Filztuch-Tischdecke mit Stickerel . . . . . 1.95 M.
- 1 schöner Halbstoren . . . . . 1.95 M.
- 1 gutes Ronleaux . . . . . 1.95 M.
- 1 Tüll-Bettdecke, 1-bettig . . . . . 1.95 M.
- 1 weiße Waffel-Bettdecke . . . . . 1.95 M.
- 1 Knaben-Faltenkittel aus guten Dreilstoffen . . . . . 1.95 M.
- 1 Hindenburg-Kittel, einf., Gr. 45-60 1.95 M.
- 1 Mädchen-Bluse mit weissem Batistkragen und Manschetten . . . . . 1.95 M.
- 1 weißer Hindenburg-Kittel mit gepufl. Besatz u. Gürtel, Gr. 45-55 1.95 M.
- 1 Kinder-Kleidchen, blau-weiß gestr. m. weiß. Krag. u. Mansch., Gr. 45-50 1.95 M.
- 1 Hemdbluse, gestreift mit Stehbund auch halbfrei . . . . . 1.95 M.
- 1 Waschbluse, blau-weiß gestr. mit Bordürenbesatz und mod. Kragen 1.95 M.
- 1 weiße Seiden-Batist-Bluse mit feint. Klöppelspitze und Einsatz 1.95 M.
- 1 Lüster-Unterrock in verschiedenen Farben und Mascharten . . . . . 1.95 M.
- 1 crême Tüll- od. Woll-Batist-Bluse, etwas trüb . . . . . 1.95 M.
- 1 farb. Blusen-Schürze in Satin oder Baumwollzeug . . . . . 1.95 M.
- 1 farb. Kleider-Schürze mit halblangen Ärmeln . . . . . 1.95 M.
- 1 eleg. weiße Zierschürze m. Träger 1.95 M.
- 1 Blusen-Schürze schw.-weiß f. Trauer 1.95 M.
- 1 Strohborde-Südwester . . . . . 1.95 M.
- 1 schöne Batist-Haube . . . . . 1.95 M.
- 1 eleg. Bisgarn-Häubchen . . . . . 1.95 M.
- 1 Prinz Heinrich-Mütze . . . . . 1.95 Pf.
- 1 Sommer-Sweater mit kurzen oder langen Ärmeln . . . . . 1.95 Pf.
- 1 Sommer-Sweater-Anzug für 2-4 Jahre passend . . . . . 1.95 Pf.
- 1/2 Dtz. weiß reinf. Taschentücher 1.95 Pf.
- 1/2 Dtz. weiß Batist-Taschentücher mit Hohlsaum und Buchstaben . . . . . 1.95 Pf.
- 1 langes Frack-Korsett m. Strumpfh. 1.95 Pf.
- 1/2 Dtz. Herren-Stehkragen . . . . . 1.95 Pf.
- 1/2 Dtz. Herren-Manschetten . . . . . 1.95 Pf.
- 2 schöne Kravatton Bind. od. Regatt. 1.95 Pf.
- 1 weißes Damenhemd mit Stickerel 1.95 Pf.
- 1 weiße Damenjacke mit Peston . . . . . 1.95 M.

**295**  
Mk.

- 1 Zephyr-Bluse mit weiß. Kragen u. Manschetten 2.95 M.
- 1 Crepon-Bluse, schwarz oder blau-weiß mit gesticktem Kragen . . . . . 2.95 M.
- 1 Kittel-Kleidchen, sog. Lein, beste Qual. u. Verarb. 2.95 M.
- 1 weißer Hindenburg-Kittel mit gestickt. Koller 2.95 M.
- 1 gelb. Kittel-Kleidchen, sog. Lein, eleg. Ausf. 2.95 M.
- 1 Knaben-Blusen-Anzug, gestreift, Größe 6-10 2.95 M.
- 1 Tennis-Anzug, Blusenform, für Knaben . . . . . 2.95 M.
- 1 weißer Blusen-Anzug für Knaben . . . . . 2.95 M.
- 1 farb. Blusen-Schürze in Satin od. Baumwoll. 2.95 M.
- 1 farbige Kleiderschürze mit 1/2 langen Ärmeln 2.95 M.

- 1 farbige Damen-Reform-Schürze . . . . . 2.95 M.
- 1 schöner Strohborde-Südwester . . . . . 2.95 M.
- 1 elegantes Kinder-Häubchen . . . . . 2.95 M.
- 1 Bekkoller, einfarbig, braun . . . . . 2.95 M.
- 1 weiße Waffelbettdecke . . . . . 2.95 M.
- 1 Künstler-Druck-Decke . . . . . 2.95 M.
- 1 gutes Ronleaux . . . . . 2.95 M.
- 1 schöne Filztuch-Tischdecke m. Kurbelstickerel 2.95 M.
- 1 hübsche Bettvorlage . . . . . 2.95 M.
- 1 gute Waschdecke . . . . . 2.95 M.
- 1 Tüllbettdecke, 2-bettig . . . . . 2.95 M.

- 1 weißes Oberhemd, glatt, etwas trüb . . . . . 2.95 M.
- 1 schöner Sommer-Sweater . . . . . 2.95 M.
- 1 schöner Sommer-Sweater-Anzug f. 2-4 Jahre pass. 2.95 M.
- 1/2 Dtz. weiß reinf. Taschentücher . . . . . 2.95 M.
- 1/2 Dtz. bunte Satin-Taschentücher . . . . . 2.95 M.
- 1 Directoire-Frack-Korsett mit Strumpfhaltern . . . . . 2.95 M.
- 1 Herren- oder Damen-Regenschirm . . . . . 2.95 M.
- 1 gutes Herren-Hemd, makko. farb. . . . . 2.95 M.
- 1 gute Herren-Hose, makko. farb. . . . . 2.95 M.
- 1 gutes Einsatzhemd, makko. farb. oder weiss mit Piqué-Einsätzen . . . . . 2.95 M.

Jeder Gegenstand wird bereitwilligst aus dem Fenster genommen

Grüne Rabatmarken

Beachten Sie unsere Schaufenster

# Gehr. Rothschild Mannheim

## K1, 1-2